



Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? **683 Schüler aus der Region Hannover** erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – **die NP macht Schule**. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragen Promis und schreiben Artikel. **Wir berichten täglich und ausführlich.**

Mo ist der Star bei tierischer Schulstunde



GAR NICHT ABGEHOBEN: Wüstenbussard Mo aus der Falknerei des Wisentgeheges in Springe, den Falkner Rouven Polep mit der Flasche aufgezogen hat, faszinierte die 82 Schülerreporter. Fotos: Wilde

Teslime Uysal ist neun Jahre alt und besucht die Klasse 4a von Klassenlehrerin Birte Spitzer in der Pestalozzi-Grundschule.

Welche Hobbys hast du? Malen, Zeichnen und Fußball.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest? Eine Schwester.



Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor? Ein langes Auto in der Farbe Blau.

Wohin würdest du gern einmal fliegen? Nach Tokio in Japan.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen? Maraguja.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn? Man kommt schnell in die Stadt.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen? Teslime hat ihre erste Zeichenausstellung in bekannter Galerie.

Nachgefragt bei ...

Alexander Holtmann (9) ist in der 4b von Lehrer Jan-Hendrik Hunger an der Grundschule Am Sandberge.

Welche Hobbys hast du? Fußball, Tennis und Gitarre.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest? Ich will Profifussballer werden.



Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor? Ich denke, es kann fliegen.

Wohin würdest du gern einmal fliegen? Nach Sardinien.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen? Antokia.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn? Weil viele andere Leute mitfahren können.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen? Alexander Holtmann ist bester Gitarrenspieler der Welt.

Direktor Hennig und Falkner Polep bringen Wüstenbussard aus dem Wisentgehege mit

VON CHRISTOPH DANNOWSKI

HANNOVER Auf die Frage hatte Rouven Polep nur gewartet. „Was ist das schnellste Tier im ganzen Wisentgehege?“, wollte Angela (9) wissen. Da lachte der 34-jährige Falkner und zog den Vergleich mit der Formel 1. Die 82 Schüler in der Madsack-Ellipse hielten fast den Atem an, als Polep das Tempo des Wanderfalken verriet: „Der legt die Flügel so an, dass er aussieht wie eine Pistolenkugel, wenn er im Sturzflug senkrecht die Beute ansteuert. Dabei erreicht er Tempo 400, da könnte nicht mal Weltmeister Sebastian Vettel mithalten. Der Wanderfalk ist nicht nur das schnellste Tier im Wisentgehege, sondern auch das mit Abstand schnellste Tier der Welt.“

Wissbegierig stürzten sich die Viertklässler der Löwenzahnschule aus Dollbergen (4a und 4b) der Rats-Grund-

schule und der Grundschule Wasserkampstraße in Kirchröde mit dutzenden Fragen auf Polep und Thomas Hennig, seit elf Jahren Direktor und Leiter des Wisentgeheges in Springe, mit einer Größe von rund 200 Fußballfeldern eine der touristischen Attraktionen der Region. Das älteste Tier ist ein Uhu mit 46 Jahren, erfährt Timo, Adrian erfragte die Ausbildung der beiden Gäste; Hennig, dessen Papa schon Förster und Direktor des Wisentgeheges war, machte Abi und studierte dann Forstwirtschaft, Polep ließ sich nach dem Fachabitur zunächst zum technischen Assistenten für

Informatik ausbilden, bevor er seine Leidenschaft zum Beruf machte. 100 Tierarten und rund 500 Tiere leben in der vor 86 Jahren eröffneten Einrichtung, erzählte der 50-jährige Hennig dem neunjährigen Tom. Welche Tiere sie selbst gern sein würden? „Eine eierlegende Wollmilchschau“, sagte Polep lachend, also ein perfektes Fantasietier. Hennig antwortete verschmitzt: „Ich würde gerne mein Hund sein, dem geht es bei mir wirklich gut.“ Dass es einige kleine, aber nur einen einzigen großen Ausbruch aus dem Gehege gegeben hat, erfährt Lisann. „Mancher Vogel verschwindet bei der Show im Wald, weil auch Vögel mal einen schlechten Tag haben“, so Polep, „aber zum Abendessen sind sie meistens wieder da.“

Nach den Fragen kam der Star, Wüstenbussard Mo, sieben Jahre alt und eine Handaufzucht von Polep, flatterte vor den Schülern. Auf die Hand nehmen durfte ihn freilich nur Polep, Inhaber der Falknerei im Wisentgehege: „Ein Greifvogel ist und bleibt ein Wildtier.“



TOTAL KONZENTRIERT: Die Kinder hatten dutzende Fragen vorbereitet.



VIEL ZU SAGEN: Christoph Dannowski (NP, links) mit Thomas Hennig.



ALLES IM KASTEN: Einige filmten den Vormittag.

Mehr Fotos unter www.neuepresse.de

NP-INTERVIEW

Bestseller mit ganz viel Fantasy

Finja ist zehn und geht in die 4b der Löwenzahnschule Dollbergen. Mit der Schülerin sprach Christoph Dannowski.

Wie hat dir die tierische Pressekonferenz gefallen? Toll. Wir haben ganz viel über die Tiere im Wisentgehege erfahren – und waren ganz nahe dran an einem Greifvogel. Das war aufregend.

Warst du schon mal im Wisentgehege? Ja, einmal mit einer Feriengruppe. Das hat mir gut gefallen. Jetzt würde ich gerne nochmal hingehen.



NP-Reporterin Finja (10)

Welche Tiere würden dich dort besonders interessieren? Die Wölfe und die Falken.

Würdest du schon, was du später mal machen möchtest? Ich möchte Lehrerin werden. Grundschullehrerin.

Gehst du gern zur Schule? Nur wenn ich morgens noch müde bin, gehe ich nicht so gerne. Eigentlich finde ich Schule sehr gut.

Deine Lieblingsfächer? Deutsch und Kunst.

Was magst du weniger gern? Mathe, wie die meisten.

Wünsch dir eine Schlagzeile in der NP. Finja schreibt das Buch des Jahres.

Du willst Autorin werden? Ich möchte einen Bestseller-Roman mit Fantasy-Geschichten schreiben. Ein kleines Buch habe ich schon fertig. Das hat 20 Seiten.

NP Das Projekt im Internet: Unter www.neuepresse.de veröffentlichten wir alle Fotos und Texte, die von den Projekt-schulen eingereicht worden sind.

Son Tam Vo (10) besucht die 4a von Lehrerin Miriam Dutschke an der Heinrich-Wilhelm-Olbers-Grundschule.

Welche Hobbys hast du? Schwimmen, Lesen, Fußball, Tennis und Klavierspielen.



Son Tam Vo

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest? Ich wünsche mir, dass ich noch tausend Wünsche frei hätte.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor? Das Auto der Zukunft soll fliegen, und es soll schnell und stark sein.

Wohin würdest du gern einmal fliegen? Nach Mauritius.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen? Tams Insel.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn? Ich fahre nicht so gerne mit der Stadtbahn.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen? Borussia Dortmund bekommt Son Tam Vo als Trainer.

Die NP-Reporter der IGS Roderbruch legen los

Die 4/4 recherchiert zu Märchen

VON JETTE WEISS UND MIKA SCHWERT

Vor dem NP-Zeitungsprojekt hatte die Klasse 4/4 der IGS Roderbruch im Deutschunterricht das Thema „Märchen“. Dort sollten wir im Internet etwas zu Märchen recherchieren. Wir haben zum Beispiel herausgefunden, wie die Gebrüder Grimm mit Vornamen heißen, welche Märchen sie geschrieben haben und wann sie geboren und

gestorben sind. Am Ende mussten wir noch unsere Suchwege notieren. Wir haben die Seiten „www.fragfinn.de“ und „www.blindkuh.de“ genutzt und alles herausgefunden. Trotzdem ist Recherchieren nicht ganz leicht. So aber konnten wir die Recherchearbeit schon ein wenig. Das ist auf jeden Fall hilfreich, um zum Beispiel einen Artikel für eine Zeitung zu schreiben. Jetzt wissen wir, wie die Arbeit bei der NP läuft.



JETTE WEISS JETZT ALLES: Die NP-Reporterin fand im Deutschunterricht viel über das Leben der Gebrüder Grimm heraus.

Levin wird zum schnellsten Menschen

HANNOVER, Am Dienstag, den 25. Februar 2014, wurde Levin zum schnellsten Menschen der Welt. Der Schüler der IGS Roderbruch wartete nach der Schule auf den Bus und las die Neue Presse. Er fand die Zeitung so spannend, dass er den anhaltenden Bus gar nicht bemerkte. Als Levin aufschaute, war es schon zu spät, der Bus fuhr los. Doch der Viertklässler reagierte schnell, klemmte sich die Zeitung unter den Arm und rannte dem

Bus hinterher. Er musste unbedingt nach Hause, denn da wartete ein großer Haufen leckerer Spaghetti. Also rannte er und rannte, so schnell, bis er den Bus überholte. Dabei gelangte Levin in eine Radarfalle und wurde mit 60 Stundenkilometern gebilzt. Das ist der Beweis: Levin ist der schnellste Mensch der Welt. Der verwunderte Busfahrer war so nett anzuhalten, Levin stieg ein und las weiter in der NP.

Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? 683 Schüler aus der Region Hannover erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – die NP macht Schule. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die Neue Presse, befragen Promis und schreiben Artikel. Wir berichten täglich.

Neue Presse
IN DER GRUNDSCHULE

Ein Blick hinter die Leinwand



TOLLES ERLEBNIS: Die Klasse 4b der Ratschule Berenbostel machte einen Ausflug in das Cinestar Garbsen – dort durften Cihan (links) und Lea sogar Theaterleiterin Kati Reim und Stellvertreter Julian Schneider interviewen.



GUT VORBEREITET: Oliver und Lydia haben sich vor dem Interview viele Fragen überlegt.



NP-INTERVIEW

Am 19. Februar war Roswitha Gockeln mit ihrer Klasse 4b der Ratschule Berenbostel im Cinestar Garbsen. Bei den Schulkinowochen bekamen die Grundschüler nicht nur einen tollen Film zu sehen. Später durften die NP-Schülerreporter Ilayda, Lea, Oliver und Cihan auch noch ein Interview mit Theaterleiterin Kati Reim und ihrem Stellvertreter Julian Schneider führen.

Seit wann gibt es bereits das Kino in Garbsen? Das Cinestar gibt es seit 1999. Der erste Film, der gezeigt wurde, hieß übrigens „Der Soldat James Ryan“.

Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie hier im Cinestar? Wir arbeiten bereits mehrere Jahre in diesem Kino, aber nicht seit der Eröffnung.

Welche Ausbildung braucht man, um hier zu arbeiten? Reim: Man braucht sehr unterschiedliche Ausbildungen, je nachdem in welchen Bereichen in diesem Kino gearbeitet wird. Herr Schneider hat eine kaufmännische Ausbildung.

Wie viele Personen arbeiten hier? Es arbeiten ungefähr 70 Personen in diesem Kino.

Was sind die hauptsächlichsten Arbeitstätigkeiten hier in diesem Kino? Einige sind im Büro tätig, andere in der Kartenausgabe und -kontrolle, und manche arbeiten auch bei der Essensausgabe. Und natürlich gibt es auch Reinigungskräfte.

Welche Aktionen bietet das Cinestar speziell für Kinder und Jugendliche an? Es finden regelmäßig Kinderfeste mit vielen Aktionen statt. Man kann hier auch seinen Geburtstag feiern.

Wie heißt Ihr aktueller Lieblingsfilm? Reim: „Die Eiskönigin“, ich bin

ein großer Fan von Walt Disney.

Schneider: Momentan „Django Unchained“. Ich mag gerne Actionfilme.

Welche prominenten Filmstars waren hier bereits zu Gast? Die Gruppe „Die Ärzte“ waren einmal zu Gast im Cinestar.

Wie viele Kilos Popcorn wurden im letzten Jahr hergestellt und verkauft? Bei uns wurden im letzten Jahr insgesamt 20 000 Kilogramm Popcorn verkauft. Diese würden einen ganzen Kinosaal ausfüllen.

Nachgefragt bei ...

Lisa Marie Parzhon ist zehn Jahre alt und besucht die Klasse 4a von Martina Eilers in der Grundschule Am Sandberge.

Welche Hobbys hast du? Basteln und Malen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest? Ich hätte gerne einen Hund (Labrador).

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor? Weißblau mit Streifen und Flügeln. Das kann damit auf der Straße fahren und in der Luft fliegen.

Wohin würdest du gerne einmal fliegen? Paris, New York und Ägypten.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen? Frutty-Insel.

Warum fährst du gerne mit der Stadtbahn? Weil die Kurven so schnell sind.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gerne einmal über dich lesen? Lisa Marie Parzhon tritt beim Mentorjubiläum in der Oper auf.



Das Projekt im Internet: Unter www.neuepresse.de veröffentlichen wir alle Fotos und Texte, die von den Grundschulen eingereicht worden sind.

Bei der Wasserkampfschule ist Sport am beliebtesten

Wir, die Klasse 4d der Grundschule Wasserkampfschule und unsere Klassenlehrerin Frau Netterscheid, wollten es wissen: Wir haben gefragt, welches der folgenden Fächer die 199 Schüler am besten finden: Deutsch, Mathe, Religion, Sport, Sachunterricht, Musik, Kunst, Computer, Textil, Werken und Englisch. Dabei haben wir herausgefunden, dass Deutsch mit zwölf Stimmen an dritter Stelle steht. Auf dem zweiten Platz mit 62 Stimmen ist Mathe gelandet. Das Lieblingsfach der Grundschule Wasserkampfschule ist aber mit 72 Stimmen tatsächlich Sport geworden.

DER STUNDENPLAN

Das erwartet Sie in dieser Woche

15 Termine wurden für die 14 teilnehmenden Schulen organisiert (noch bis zum 14. März). Die Klassen dürfen sich für ihre drei Lieblingstermine bewerben, mussten dabei Prioritäten von eins bis drei angeben – die Eins steht vor dem absoluten Wunschtermin. Einige Veranstaltungen sind für mehrere Klassen, andere sind Exklusiv-Termine, die aufgrund der örtlichen Begebenheiten (wie im Sicherheitsbereich des Flughafens) nur von einer Klasse besucht werden können. Die Pressekonferenzen finden in der Ellipse des Madsack-Haupthauses oder bei unseren Partnern statt.

MONTAG



Am Montag dreht sich noch mal alles um die vier Räder und den silbernen Stern. Sponsor Mercedes-Benz lädt zwei Klassen zum Rundgang durch die Niederlassung auf der Podbi.

DIENSTAG



Starke Motoren beherrschen auch ihren Berufsalltag: Die NP begrüßt eine Pilotin und einen Flugbegleiter von der TUI. Bei der Pressekonferenz im Madsack-Haupthaus erfahren drei Schulklassen alles über das Arbeiten über den Wolken.

MITTWOCH



Wo werden die grünen Stadtbahnen oder Silberpfeile repariert, geputzt und für einen langen Arbeitstag startklar gemacht? Am Mittwoch besuchen unsere NP-Schülerreporter der Ratschule Berenbostel den Üstra-Betriebshof an der Glocksee in Linden.

DONNERSTAG



Seit Jahren geht der Morgenman Franky für radio fin auf Sendung. Am Donnerstag dürfen die Grundschüler ihm und seinem Morningshow-Team über die Schulter schauen.

FREITAG



Zum Ende der Woche wirds laut dann lassen es Kult-Wrestler Ecki Eckstein und seine starken Jungs auf den Matten in der Ellipse im Madsack-Haupthaus ordentlich krachen. Danach haben die Kraftpakete auch noch Luft, neugierige Fragen zu beantworten.

PiNC Apotheken Pharma in the City

Gut beraten. Viel gespart.

- Voltaire** Sie sparen 30%
- IBU-LYSIN** Sie sparen 37%
- Tebonin** Sie sparen 30%
- Cetirizin** Sie sparen 42%

Ernst-August apotheken (Lager Meile 13) (Wolfsbuhrstraße)

EUROPA-APOTHEKE Georgstraße 16 (gegenüber Karstadt)

ROSEN APOTHEKE LAKESTRASSE 6 (NEUE SCHIFFBRÜCKE)

PiNC-Gutschein 10% Rabatt auf Produkt im Wert (gültig Angebotsartikel, verschreibungspflichtige Arznei, Rezeptur, Bücher, Diätetische Kosmetika, Rezepturen/Rabatte nicht kombinierbar). Gültig bis 09.03.2014

PiNC-Gutschein 10% Rabatt auf Produkt im Wert (gültig Angebotsartikel, verschreibungspflichtige Arznei, Rezeptur, Bücher, Diätetische Kosmetika, Rezepturen/Rabatte nicht kombinierbar). Gültig vom 10.03. - 16.03.2014

PiNC-Gutschein 10% Rabatt auf Produkt im Wert (gültig Angebotsartikel, verschreibungspflichtige Arznei, Rezeptur, Bücher, Diätetische Kosmetika, Rezepturen/Rabatte nicht kombinierbar). Gültig vom 17.03. - 23.03.2014

PiNC-Gutschein 10% Rabatt auf Produkt im Wert (gültig Angebotsartikel, verschreibungspflichtige Arznei, Rezeptur, Bücher, Diätetische Kosmetika, Rezepturen/Rabatte nicht kombinierbar). Gültig vom 24.03. - 30.03.2014

Anzeigen-Service

ROSSMANN wallach Mein Drogeriemarkt

hannover airport

Einige Beilagen erscheinen nur in Teilgebieten. Es ist möglich, dass Sie nur einen Teil der Prospekte vorfinden.

Wo gibt's die besten Angebote und wichtige Informationen?

Verschaffen Sie sich einen Überblick mit den heute beiliegenden Prospekten.

HAZ und NP – das stärkste Anzeigenbüro der Region.

Neue Presse
hannoversche Allgemeine

Ihr Annoncen

Ihre Zeitung folgt Ihnen in den Urlaub.

Wir beraten Sie gern: Tel. 0800-1234 304
Der Anruf ist innerhalb Deutschlands kostenlos.

Wurst-Basar Die besten Wurstmacher...

...weil man nur hier die Frische schmeckt!

Pfefferbraten gewürzt mit gestoßenem Pfeffer	kg 2.99	Thüringer Mett herzhaft gewürzt	100 g 0.69
Nacken frisch oder Kasseler ohne Knochen	kg 2.99 mit Knochen kg 3.99	Frische Bratwurst für Pfanne oder Grill	100 g 0.69
Schinken-Krustenbraten frisch oder mild gepökelt	kg 3.99	Frische Regenwurst herzhaft gewürzt mit Kümmel	100 g 1.29
Hubertus-Pfanne Schweineschnitzeltes, küchenfertig mariniert	kg 5.99	Porreesalat nach hauseigenem Rezept	100 g 0.89
Hähnchenbrustfilet in leckerer Marinade	kg 6.99	Möhreneintopf mit Rindfleisch und Petersilie (kg 4.80)	500 g 2.40

Gültig in Hannover-Stadt, Isernhagen, Laatzen, Langenhagen, Garbsen, Seelze, Lehrte und Burgwedel

Wir modernisieren Ihre Küche! Mit neuen Fronten nach Maß!
Rufen Sie uns an: **0511 / 58 24 63 PORTAS!**
www.waelfemate.portas.de

Marktplatz

Verschiedenes

Sarah Young-Erotikmarkt, Am Klagesmarkt 17, 30169 Hannover, Täglich ab 11 Uhr, Bienen- auswahl! DVD's: Top's, Desousa, Magazins, etc. Kino + 100 digitale Progr. (individuell steuerbar) DVD-Verleih 16 / Kalendertag

Badewannen Neubeschneidung, Fußregler 180,- € zzgl. MwSt. ☎ (0 56 65) 4430

Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? 683 Schüler aus der Region Hannover erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – die NP macht Schule. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragen Promis und schreiben Artikel. Wir berichten täglich und ausführlich.



Schüler entdecken die Üstra für sich



KRAFTMASCHINE: Mechatroniker-Ausbilder Michael Wuth erklärt der 4b von der Ratsschule Barenbostel, dass ein Triebgestell fünf Tonnen wiegt und 900 PS besitzt. Fotos: Wilde

Charlotte Lippmann ist zehn Jahre alt und besucht die Klasse 4c in der Grundschule Am Sandberge.

Welche Hobbys hast du? Reiten, Flöte- und Geigespielen, Hip-Hop und Chor.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest? Ein eigenes Pferd.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor? Wie ein Haus auf Rädern.

Wohin würdest du gern einmal fliegen? Nach Island und den Shetlandinseln.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen? Pferdeinsel.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn? Weil wir keinen Parkplatz suchen müssen.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen? Charlotte hat bei Olympia das erste Gold im Reiten für Deutschland gewonnen.



Charlotte Lippmann

Nachgefragt bei ...

Zuhair Ali (9) ist in der 4d von Sabine Netterscheid an der Grundschule Waserkampstraße.

Welche Hobbys hast du? Fußball spielen und Fahrrad fahren.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest? Dass ich wie Papa werde.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor? Es kann fliegen und schneller fahren.

Wohin würdest du gern einmal fliegen? In den Weltraum.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen? Kokosussinsel.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn? Weil es Spaß macht.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen? Darüber, wie gut ich bin.



Zuhair Ali

20 Garbsener beim Betriebshof Glocksee auf Rundgang. Sie dürfen sogar Discobus fahren.

VON JACQUELINE WYNES

HANNOVER. Das war doch wirklich mal eine besondere Busfahrt mit der Üstra: „Boah, ein Discobus!“, riefen einige der 20 Grundschüler der Ratsschule Barenbostel, als sie den von Azubis umgebauten Linienbus betraten. Drinnen erwarteten sie schwarze Ledersitze, eine LED-Lichter-Decke, eine Tanzfläche und sogar eine eingebaute Musikanlage. „Der ist einfach perfekt“, schwärmte die neunjährige Sohra. Die

Klasse 4b war sich einig: Die kurze Busfahrt über den Üstra-Betriebshof an der Glocksee bis zur großen Hauptwerkstatt war der Höhepunkt eines spannenden Klassenausfluges. Vorher hatten die neugierigen Garbsener von Üstra-Sprecher Udo Iwanek bereits alles rund ums Thema Bahnen gelernt. „Wie viel kostet eine Stadtbahn des neuesten Modells TW 3000?“, wollte NP-Schülerreporter Emirhan (10) wissen. Antwort: „Etwa zwei Millionen Euro“ – bei solchen Summen kam selbst Iwanek ins

Schwitzen. „Gibt es denn noch in anderen niedersächsischen Städten Stadtbahnen?“, fragte Sohra. „Ja, in der zweitgrößten Stadt. Dessen Namen sprechen wir hier allerdings nicht so gerne aus“, scherzte der Üstra-Sprecher. Gemeint war natürlich Braunschweig. „Im letzten Winter sind deren Bahnen nicht mehr gefahren – unsere schon. Das war ein großer Triumph“, fügte Iwanek stolz hinzu. Da mussten dann auch die 20 Viertklässler laut lachen. Etwas lauter wurde es auch in der Ausbildungshalle. Praktikant Tim fräste vor den 40 Kira-

der einen schmalen Platte. „Das ist ein Stück für einen Schraubstock, den sich hier alle Praktikanten in vier Wochen selber bauen“, erklärte der Mechatroniker-Ausbilder Michael Wuth und erntete dafür anerkennende Blicke der Schüler. Beindruckt waren sie auch in der großen Haupthalle, als sie vor einem ausgeschlachten Silberpfeil standen. „Der hatte vor einem Jahr einen schweren Unfall und wird immer noch repariert“, erklärte Wuth, bevor er noch einmal vor einem großen 2000er Triebgestell stehen blieb. „Das sieht nicht nur schwer aus, das ist auch

schwer“, ließ der Üstra-Sprecher die 4b wissen. „Eins hier- von wiegt fünf Tonnen – so viel wie drei Autos. Das ist aber auch klar. Immerhin müssen die Gestelle aus Waggonen mit bis zu 120 Fahrgäwesten aushalten“, machte Michael Wuth noch einmal deutlich. Am Ende waren die Ratschüler um eine Menge Fachwissen und um eine Idee reicher: „Den Partybus könnten wir doch als Schulbus nutzen“, schlug Sohra vor. Nichts Neues für Udo Iwanek. Der verriet mit einem Zwinkern, was man hätte annehmen können: „Das wollen sie alle.“



GEFRÄST: Die Schüler schauen dabei zu, wie ein Stück Metall aus einer länglichen Platte geschnitten wird.



DISCOBUS: Höhepunkt des Ausflugs war die Fahrt mit dem aufgemotzten Linienbus.



WUNDERMASCHINE: Die Bereitstellungsanlage in der Ausbildungsstätte kann Metall von Kunststoff unterscheiden.

So haben die NP-Schülerreporter Fasching erlebt

Große Polonäse in der Grundschule Altwarmbüchen

HANNOVER. Es ist Freitag, der 28. Februar, und es wird Fasching in der Grundschule Altwarmbüchen gefeiert. Nachdem sich alle Kinder in ihren Klassen getroffen hatten, kam unser Schulleiter Herr Runkel in die vierten Klassen. Dort begann die lange Polonäse durch die ganze Schule, bis sich alle Klassen angeschlossen hatten. In der Aula endete die Polonäse mit viel Musik und wir begrüßten uns mit einem kräftigen „Altwarmbüchen Helau“. Zum Abschluss die-

ser Aktion sangen wir das Lied von der „Tante aus Marokko“. Danach ging die Feier in der 4c weiter. Es gab ein großes Buffet mit Brezeln, Muffins und vielen anderen Leckereien. Wir stellten alle unsere Kostüme vor, spielten Spiele wie die Reise nach Jerusalem und machten Stoptanz. Kiran, der als Forscher verkleidet war, führte uns ein Experiment vor, bei dem eine Dose explodierte. Einige machten sich dann als Reporter auf in die anderen Klassen. Dort war das

Essen sehr unterschiedlich: Manche hatten ihre Brottdosen dabei, manche hatten ein Buffet. Den meisten Kindern gefiel Fasching, einige hatten sich auch nicht verkleidet. In der vierten Stunde gingen dann die dritten und vierten Klassen in die Turnhalle. Zuerst gab es eine Modenschau, dann machten wir eine Spaßstaffel: Wir mussten mit einem Hockeyschläger einen Fußball transportieren und mit einem Luftballon Fußball spielen. Fasching hat wieder viel Spaß gemacht!



RUHE VOR DEM FASCHINGSSTURM: Mädchen der IGS Roderbruch freuen sich auf den Rosenmontag.

Viele Hexen in der IGS Roderbruch

HANNOVER. Rund 450 Kinder und ihre Lehrer feierten Rosenmontag an der IGS Roderbruch Fasching – wohl kein Unterricht ist schöner. Los ging es mit einem gemeinsamen Frühstück, jeder hatte etwas Leckeres fürs Buffet mitgebracht. Traditionell folgte der große Umzug durch die ganze Schule, schließlich sollten auch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge fünf bis 13 etwas von der ausgelassenen Stimmung der Grundschüler mitbekommen. Im Anschluss wurde es in den Fluren des Primarbereichs eng. Es gab viele tolle Mitmach-Angebote,

wie beispielsweise eine Faschings-Modenschau und Karaoke bis zum Mittag. Die NP-Reporterinnen Jasmin Friedrich, Ida Feldmann und Denise Wollmann aus der Klasse 4/4 haben den ganzen Tag genau hingeschaut und ihre Faschings-Hits notiert: In den Top 3 der beliebtesten Kostüme waren die Hexen, Piraten und Prinzessinnen. In der Top 3 der außergewöhnlichsten Kostüme fanden sich eine Toilette, ein Fernseher und ein Handy wieder. Die NP-Reporterinnen waren sich einig: „Wir haben herausgefunden, dass Fasching sehr beliebt ist.“

NP-INTERVIEW Jessica wünscht sich Stadtbahn mit Pool

Jessica ist zehn und geht in die 4b der Ratsschule Barenbostel. Mit der Schülerin sprach Jacqueline Wynes.

Wie hat dir der Besuch am Üstra-Betriebshof gefallen? Der Ausflug war sehr gut. Besonders hat mir der Discobus mit dem Sternenhimmel gefallen.

Der Silberpfeil, die alte grüne Stadtbahn oder der TW 3000. Welche Bahn gefällt dir am besten? Die alten grünen finde ich am schönsten. Die sind einfach knalliger.

Was gefällt dir denn am Bahnfahren? Dass man gar nichts dafür tun muss, dass man fährt.

Was ist auf deiner spannendsten Fahrt mit der Üstra passiert? Da bin ich mit dem Bus an den Nanas vorbeigefahren. Das war toll!

Was müsstest die tollste Stadtbahn der Welt haben? Die müsstest einen Pool haben.

Was möchtest du mal werden? Lehrerin oder Designerin, weil ich gerne entwerfe und male.

Gehst du gern zur Schule? Klar. Am liebsten mag ich Mathe und Sport.

Machst du auch Sport? Ich tanze Disco-Dance und schwimme.

Liest du gern in der NP? Ja, vor allem mag ich die Grundschulseite. Die ist so schön bunt und hat ganz viele Fotos.

Du darfst dir eine Schlagzeile wünschen. Jessica tanzt sich auf den ersten Platz.

Das Projekt im Internet: Unter www.neuepresse.de veröffentlichten wir alle Fotos und Texte, die von den Projektchulen eingereicht worden sind.

Berlitz belohnt den besten Schüler-Artikel

HANNOVER. Es sollte ein weiterer Anreiz sein, sich beim Schreiben von Artikeln, Kommentaren oder Interviews Mühe zu geben: Gemeinsam mit Berlitz lobt die NP einen Preis für den besten Artikel aus, den eine NP-Jury am Ende des Projektes kauft. Der Gewinner darf sich über die perfekte Kombination aus Freizeitspaß freuen und reist eine Woche in ein Sprachcamp innerhalb Deutschlands (nach Wahl).

Dort kann er oder sie vormittags in kleinen Gruppen die Englisch-, Französisch- oder Spanischkenntnisse verbessern und nachmittags dem Lieblingshobby nachgehen. Der Clou: Die Lehrer und Betreuer aller Camps sind Muttersprachler. Das motiviert und bringt schnell Erfolge.

Enthalten im Paket sind neben dem Sprachkurs Unterkunft und Verpflegung. Der Wert der Reise beträgt 600 Euro. Und das Rennen um diesen tollen Preis ist in vollem Gange. „Wir haben schon viele Berichte und Interviews von hoher Qualität“, sagt NP-Volontärin Jacqueline Wynes, die in der Jury sitzt: „Wir sind begeistert und durchaus überrascht. Wir werden die Qual der Wahl haben.“ Berlitz und die NP wünschen weiterhin viel Erfolg, noch bis Ende nächster Woche ist Zeit. DAN



Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? **683 Schüler aus der Region Hannover** erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – **die NP macht Schule**. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragen Promis und schreiben Artikel. **Wir berichten täglich und ausführlich.**



Bei Radio ffn geht es sogar ins Sendestudio



HIER WIRD RADIO GEMACHT. Morningshow-Moderatorin Lena zeigt einer Schülergruppe der Grundschule Am Sandberge aus Bemerode das Sendestudio. *Fotos: Wilde*

Kevin ist neun Jahre alt und besucht die Klasse 4a der Heinrich-Wilhelm-Oibers-Grundschule.

Welche Hobbys hast du?

Fußball und Spielen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?

Dass ich zaubern kann.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?

Dass das Auto fliegen kann.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?

Nach Hawaii.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?

Kevin's Insel.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?

Weil ich überall schneller hinkomme.



Kevin

Nachgefragt bei ...

Johanna (10) besucht die vierte Klasse von Lehrer Daniel Zelewski an der Grundschule Mariensee.

Welche Hobbys hast du?

Ich tanze Hip-Hop und schieße im Schützenverein.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?

Ich würde mir wünschen, dass mein Hamster noch länger leben würde.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?

Als einen kleinen Flitzer.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?

In die Karibik.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?

Jojo.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?

Man kann dabei so viel sehen.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?

Johanna baut neues Flugzeug.



Johanna

Franky, Lena und Timm von Bemerode der Schülern gelochert. Für Bizkit gibts Streicheleinheiten.

VON CHRISTOPH DANNOWSKI

HANNOVER. Erstwunsch ffn. „Ich habe meine Schüler da gar nicht gefragt und das gleich angekreuzt“, sagte Maria Metz, Klassenlehrerin der 4 c der Grundschule Am Sandberge in Bemerode: „Ich weiß ja ganz gut, was sich diese Klasse so wünscht.“ Als dann die Nachricht kam, dass die Schüler ganz exklusiv zu Deutschlands

drittgrößtem Privatsender dürfen, war der Jubel groß. „Seid ihr aufgeregt?“, fragte Franky im Foyer des Funkhauses am Ende der Stiftstraße. „Ja sehr“, schallte es dem Morgenmänn aus 21 Kehlen entgegen. Fünf Stunden Morningshow hatte der 42-jährige Radiostar mit seinen Kollegen Lena (29) und Timm „Doppel-M“ Busche (37) schon hinter sich, aber stattd

die Projektkinder dran. Schließlich waren viele Fragen zu klären. „Seit wann gibt es Radio ffn denn schon?“, (Daria; Antwort: seit dem 31. Dezember 1986). „Wie viele Leute arbeiten hier?“, (Larissa; Antwort: 96). „Was heißt ffn eigentlich?“ (Zoe; Antwort: Funk und Fernsehen Nordwestdeutschland). Während Studiohund Bizkit die Wendeltreppe rauf und runter lief und sich bei den Viertklässlern Streicheleinheiten abholte, schnapptesich Busche das Mikro und sammelte die Fragen direkt bei den Schülern ein. „Total klasse, wie er mit uns umgeht“, lobte Greta den

zweifachen Papa. Der erzählte, dass „wir hier morgens immer gute Laune haben, die ist echt, das ist nicht gespielt. Alleine, wenn Franky reinkommt, muss ich immer lachen.“ Der Morgenmänn, schon seit 15 Jahren „on air“ (also am Mikro) bei Radio ffn, dankt „dem lieben Gott jeden Morgen ganz doll“, dass „ich hier arbeiten kann“. Tom erzählte er, dass „jeder Tag anders ist, ich supergerne mit unseren Hörern spreche und manchmal sogar Wünsche erfül-

len darf“. Kira erfuhr von Lena, dass sich das Team um 3:45 Uhr trifft. Zeitung liest und die Sendung bespricht, die Franky um fünf Uhr eröffnet, die bin erst seit November hier und lerne jeden Tag dazu.“ Nach der munteren Schüler-Pressekonferenz war noch lange nicht Schluss mit lustig. Die Schüler durften zu Producer Thorsten Otto und sogar ins Sendestudio. „Das werden die nie vergessen“, ist Lehrerin Metzzen sicher.



DER HEIMLICHE STAR: Briard Bizkit liebt Streicheleinheiten.



DER MORGENMANN: Franky ist immer mittendrin statt nur dabei.



DER DOPPEL-M: Timm holte die Schüler ans Mikrofon.

NP-INTERVIEW

Deutscher Meister mit dem VFR Döhren

Jakob ist zehn und geht in die 4 c der 95 Am Sandberge. Mit dem Schüler sprach Christoph Dannowski.

Was hat dir beim „ffn“-Besuch am besten gefallen?
Mir hat hier einfach alles gefallen. Der hohe Raum, dass das hier alles so groß ist, ich fand die Technik toll, der Studiound ist süß, und Franky ist ein mächtiger Kerl mit einer tollen Stimme.

Hörst du denn zu Hause ffn?
Na klar. Nicht jeden Tag, aber ziemlich oft schon.

Was hörst du am liebsten?
Musik natürlich. Am besten die von Cro.

Das Morningshow-Team steht jeden Tag um drei Uhr auf. Wäre das was für dich?
Oh nein, bloß nicht. Ich muss um 6:30 Uhr aufstehen und finde das schon viel zu früh.

Gehst du gern zur Schule?
Nicht jeden Tag, am liebsten donnerstags. Weil wir da Sport haben.

Und du bist ein großer Sportler ...
Ich spiele Rugby beim VFR Döhren.

Dann liest du bei uns in der NP wahrscheinlich als Erstes den Sportteil?
Genau. Vor allem, weil ich alles über 96 wissen will und da alles drinsteht.

Was gefällt dir noch an der NP?
Dass da manchmal auch schwierige Wörter drinstehen, die ich noch nicht kenne und so lerne.

Was möchtest du später mal machen?
Ich würde Ingenieur werden und Autos und Häuser bauen.

Wir schenken dir eine Schlagzeile. Jakob wird deutscher Meister mit dem VFR.



NP-Reporter Jakob (10)

Das Projekt im Internet: Unter www.neuepresse.de veröffentlichten wir alle Fotos und Texte, die von den Projekt-schulen eingereicht worden sind.

Lisa (9) ist in der 4 b von Tanja Dettmering an der Löwenzahnschule Dollbergen.

Welche Hobbys hast du?
Karate, Fußball, Turnen und Tanzen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Dass ich einen coolen Job bekomme.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Es kann fliegen und ist mit Luxus ausgestattet.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Nach Miami.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Lisas Paradies – die Insel zum Entspannen.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Dass ich das beste Tierheim der Welt habe!



Lisa

Erlebnis Königsklasse

Super-Pullmann Sessel mit 1 Meter Sitzabstand und Beinauflage. ...so reist man im 21. Jahrhundert!

1 Meter Sitzabstand

01.4. - 12.4.	Königstour Apulien	1575,-
02.4. - 16.4.	Höhepunkte Spaniens	1845,-
11.4. - 13.4.	Tulpenblüte in Holland	425,-
11.4. - 13.4.	Semperoper Dresden	495,-
14.4. - 23.4.	Italien de Luxe	1375,-
16.4. - 21.4.	Rügen genießen	695,-

O S T E R - R E I S E N

18.4. - 21.4.	Ostern in Bamberg	535,-
18.4. - 21.4.	Bad Wildungen	495,-
18.4. - 21.4.	Ostern in Papenburg	495,-
18.4. - 21.4.	Ostern in Wismar	499,-
18.4. - 21.4.	Paris	599,-
24.4. - 27.4.	Dresden erleben	495,-
24.4. - 27.4.	Holland mit Käsemarkt	585,-
24.4. - 28.4.	Schweiz	995,-
25.4. - 28.4.	London	745,-
25.4. - 28.4.	Breslau mit Oper	525,-
28.4. - 30.4.	Tulpenblüte in Holland	455,-
28.4. - 01.5.	Oberlausitz	425,-

SCHÖRNIG Katalog kostenlos anfordern
REISEN (0511) 47 35 300
SCHÖRNIG REISEN e.K. 30485 Hannover Burgendeich Str. 33 www.schoernig-reisen.de

inklusive TAXI-Abholung bis 50 km ab Hannover

Jasmin kämpft um ein neues Herz

Die 14-Jährige leidet unter hypoplastischem Linksherzsyndrom

VON LINA SOPHIE

Meine Freundin Jasmin wohnt gleich neben mir und ich kenne sie schon sehr lange. Sie ist 14 Jahre alt und eine echte Kämpferin. Jasmin kam mit dem hypoplastischen Linksherzsyndrom zur Welt. Das heißt, dass ihre linke Herzhälfte nicht mitwächst und die rechte Herzhälfte die ganze Arbeit machen muss. Je älter sie wird, desto mehr wird das zum Problem. Darum braucht Jasmin ganz dringend ein neues Herz. Ein Kinderherz.

Seit fast zwei Jahren steht sie auf der Dringlichkeitsliste für ein Spenderherz. Sie kann deswegen viele Sachen nicht einfach so machen, wie sie will. Sie könnte ja jeden Moment angerufen werden, dass das rettende Spenderherz endlich da ist. Und dann müsste sie schnell zur MHH. Weit wegfahren kann Jasmin deshalb nicht, an Urlaub und Klassenfahrten ist gar nicht zu denken. Ich habe sie interviewt:

unterkriegen und kämpfte tapfer weiter.

Ist das Herz eine Belastung für dich?
Ja, es schränkt mich sehr ein. Ich kann keinen Sport machen wie die anderen, nicht laufen oder schwimmen.

Was ist dein größter Wunsch?
Ich wünsche mir ein ganzes Herz.

Was machst du denn in deiner Freizeit?
Ich spiele gerne PC oder gucke zusammen mit Freundinnen Filme an.

Was möchtest du noch sagen?
Ich wünsche mir, dass mehr Leute ein Organ spenden, damit mehr Leute leben können. Dieser Transplantationskandal ist echt Mist, weil jetzt noch weniger spenden wollen.



SETZT SICH EIN: Lina Sophie (kleines Bild) sucht für Jasmin ein Spenderherz.



Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? **683 Schüler aus der Region Hannover** erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – die **NP macht Schule**. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragen Promis und schreiben Artikel. **Wir berichten täglich und ausführlich.**

Hier besiegt Berin Wrestling-Star Leon



NUR ZUM SPASS: Für seinen Sieg gegen Supertechniker Leon Van Gasteren bekommt Berin dessen Gürtel. Aber nur kurz: Leon muss ihn am 22. März verteidigen. Fotos: Wilde

Nachgefragt bei ...

Lukas Neumann (9) ist in der 4b von Katharina Kokemoor an der Grundschule in der Steinbreite.

Welche Hobbys hast du?
Fußballspielen und Computerspielen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Dass ich reich werde.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Schwebend und automatisch fahrend.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Nach Italien.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Lukas Paradies.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Weil sie cool ist.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Lukas hat den Weltrekord im Lufthalten gebrochen.



Lukas Neumann

Eckis starke Männer faszinieren 69 Schüler. Tolle Fragen bringen Muskelpakete zum Lachen.

VON CHRISTOPH DANNOWSKI

HANNOVER. „Los, zählen, alle“, brüllt „Ecki“ Eckstein durch die Ellipse, während seine muskelbepackten Arme Val Verde mit beiden Schultern auf die Matte drücken. „Eins, zwei, drei“, rufen die 69 Schülerreporter der Grundschule Am Sandberge in Bemerode und der ICS Roderbruch (zwei Klassen) gemeinsam. Leon Van Gasteren, der am 22. März im Hangar No. 5 seinen Intercontinentaltitel verteidigen muss, winkt ab – Sieg durch Schulterfesselung. Der 42-jährige Eck-

stein jubelt, als hätte er gerade einen Weltmeistertitel verteidigt. Die Wrestling-Stars aus Hannover stellen sich nicht nur den Fragen der Klassen, sie bewiesen auch ihre Klasse. Vor dem Feuerwerk aus Griffen und Würfen gab es das aus Fragen. Und da waren einige dabei, die die schweren Jungs zum Schmunzeln brachten. „Warum gehen sie in Unterhosen in den Ring?“, wollte Ida wissen. Eckstein erklärte die eng anliegende und „speziell für uns hergestellte Sportkleidung. Der Stoff ist sehr flexibel und reiß-

fest, aber Unterwäsche ist das definitiv nicht.“ „Tut das weh, was ihr macht?“, fragte Dominik. Val Verde (37), eigentlich Programmierer und noch ein Wrestling-Schüler, nickte heftig: „Ja, manchmal sogar sehr weh.“ Eckstein, seit 22 Jahren im Geschäft, kennt in der Stadt jedes Krankenhaus: „Arme, Beine, die Schulter, die Zehen, die Finger – ich habe mir fast alles gebrochen, was so brechen kann.“ Josephine machte sich Gedanken, ob man vom Wrestling wohl leben kann. „Das geht“, sagte Eckstein, der schon in England, Schottland,

Österreich, Afrika und Südkorea gekämpft und extra für die Pressekonferenz seinen Flug nach Finnland verschoben hat. „Da bin ich am Wochenende gebucht. Ich bin dann zum allerersten Mal in Finnland.“ Auf die Ernährung zielte Abdoulayes Frage „Esst ihr auch gesunde Sachen oder nur Hamburg-ger?“: „Wenn wir das machen würden, würden wir nur in die Breite

gehen“, erklärte Val Verde, der auf ausgewogene Nahrung achtet. Die verletzte von fast 30 Fragen kam von Beatrice: „Nützt euch die Stärke auch außerhalb des Rings?“ „Bei Wasserkräften, beim Müllrastragen und beim Holzhacken“, sagte Eckstein lachend.



NP-INTERVIEW

Wie Bemerodes Ben den BVB rettet

Ben ist neun und geht in die 4a der GS Am Sandberge. Mit dem Schüler sprach Christoph Dannowski.

Wie haben dir die Wrestling-Stars gefallen? Super. Die Wrestler waren total nett und sympathisch und haben alle unsere Fragen mit Respekt behandelt und gut beantwortet.

Beedrücken dich starke Männer mit vielen Muskeln? Richtig muskelbepackte Typen finde ich doof, aber bei den dreien geht es. Die sind stark, haben aber auch was im Kopf.

Hast du Wrestling schon mal irgendwo gesehen. Im Fernsehen zum Beispiel? Nein, ich würde gerne mal zu so einem Abend mit Ecki Eckstein gehen. Aber er hat ja gesagt, dass das in Hannover erst mit 14 Jahren geht. Muss ich also noch ein bisschen warten.

Was möchtest du beruflich mal machen? Eigentlich möchte ich Fußballstar werden. Wenn das nicht klappt, möchte ich das machen, was mein Papa macht. Der ist Bezirksverkaufsleiter von WMF.

Gehst du gern zur Schule? Nicht immer. Aber wenn wir solch tolle Sachen machen wie heute die Pressekonferenz, dann natürlich.

Was liest du gern in der NP? Neben Sportlet, Gerade, wenn es jetzt auf die Weltmeisterschaft in Brasilien zugeht.

Wir schenken dir eine Schlagzeile? Benedikt Michael rettet den BVB im Champions-League-Finale mit einem Fallrückzieher.



NP-Reporter Ben (9)

Das Projekt im Internet:

Unter www.neuepresse.de veröffentlichen wir alle Fotos und Texte, die von den Projektschülern eingereicht worden sind.

NP-INTERVIEW

Celia Miller (9) besucht die 4a von Lehrerin Karola Christians an der Grundschule Wasserkampstraße.

Welche Hobbys hast du?
Reiten, Tennis und Schwimmen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Einen Hund und ein Pferd.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Umweltfreundlich.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Nach Oahu.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Celia Island.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Weil sie viele Menschen transportiert.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Celia, neun Jahre, rettet Hund vor Auto.



Celia Miller

JETZT UNSERE BESTEN E-BIKES TESTEN!

Kalkhoff Impulse „Tasman City“

Mit dem besten Impulse-Antrieb aller Zeiten!



Sparen Sie 10% mit der AboPlus-Karte

Mit der AboPlus-Karte sparen: **Leichter fahren, schneller stoppen.**

E-Bike fahren ist sportlich und entspannend, es schützt die Umwelt, ist kostengünstig und macht einfach Spaß. Die Kalkhoff Impulse Technologie/Motortechnik 2.0 verbindet Komfort, Sicherheit und Design. Der führende Hersteller kombiniert mit diesem System die Vorzüge des Mittelmotor-Antriebs mit der deutlich verbesserten, sicheren Rücktrittbremse.

Das Kalkhoff „Tasman City“ (BG Nexus m.Rücktritt oder Freilauf, Hydraulischer Bremse, Speedlifter) erhalten Sie beim Rad & Pedelec Haus für 2399,- Euro. NP-Abonnenten mit AboPlus-Karte sparen 10% beim Kauf dieses Rades bei Burckhardt in der Podbielski-Str. 183, Hannover. www.fahrrad-burckhardt.de

burckhardt Das Rad & Pedelec Haus

Löwenzahnschule hat tierisch Spaß

NP-Schülerreporterin schwärmt von Bussard Mo. Sie will Wisentgehege bald besuchen.

VON ILKA HEITMÜLLER

HANNOVER. Im Rahmen des Zeitungsprojektes der Neue Presse sind wir am Freitag, den 28. Februar, mit unserer Klasse 4a der Löwenzahnschule Dolbergen und der Klasse 4b nach Hannover gefahren. Nachdem wir am Hauptbahnhof angekommen waren, sind wir in die U-Bahn gestiegen und bis zum Pressehaus gefahren. Bevor wir das Gelände betreten durften, mussten wir unsere Presseausweise vorzeigen. Im Madsack-Gebäude hat uns dann eine Mitarbeiterin in die Ellipse geführt. Hier hat schon Herr Dannowski, der NP-Moderator, auf uns gewartet. Nachdem wir uns alle einen Platz gesichert hatten, kamen Wisentgehege-Direktor Thomas Hennig und Falkner Rouven Polep herein.

Die beiden stellten sich vor. Geduldig beantworteten sie die vielen Fragen der Schüler. Sie berichteten, dass das Wisentgehege Springe seit 1928 existiert. Mit einer Größe von über 90 Hektar ist es etwa so groß wie 200 Fußballfelder. Hier leben hunderte verschiedene Tierarten und etwa 500 Tiere. Herr Hennig leitet das Wisentgehege seit elf Jahren. Er erzählte uns auch von dem Uhu, der mit 46 Jahren eines der ältesten Tiere ist, und von der Wisentkuh, die mit 24 Jahren das älteste Vierbeiner-Tier ist. Als alle Fragen beantwortet waren, stellte uns Herr Polep den Wüstenbussard Mo vor. Wir stellten uns alle in einem Halbkreis auf, damit alle Schüler das Tier sehen konnten. Auch Fotos waren erlaubt. Am Ende bekamen wir

einen Wildführer des Wisentgeheges mit Unterschrift von Thomas Hennig. Mit dem Zug sind wir dann wieder nach Hause gefahren. Ich fand die Pressekonferenz sehr interessant. Auch Mo hat mir sehr gut gefallen. In den nächsten Wochen werde ich mit meinen Eltern ins Wisentgehege fahren.

HATTEN TIERISCH SPASS: Die Vierklässler der Löwenzahnschule Dolbergen machten bei der Pressekonferenz mit Wüstenbussard Mo und Rouven Polep Bekanntschaft. Fotos: Wilde





Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? **683 Schüler aus der Region Hannover** erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – **die NP macht Schule**. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragen Promis und schreiben Artikel. **Wir berichten täglich und ausführlich.**

Sie fliegen aufs Mock-up



SIE HABEN SPASS: Die 4 b darf das Übungsflugzeug nach der Feuerübung am Ende sogar über die Notrutsche verlassen.
Fotos: Wilde

Nachgefragt bei ...

Maik Junior Theunert (10) besucht die 4 a von Lehrerin Julia Martinez an der Grundschule Altwarmbüchen.

Welche Hobbys hast du?
Fußball und Handball.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Dass ich Fußballstar bin.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Eins, das fliegen kann und 500 Stundenkilometer schnell ist.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Nach Mallorca.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Sportienus.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Weil man sich im Gegensatz zum Gehen ausruhen kann.

Wir schenken dir eine Schlagzeile in der NP ...
Maik ist Weltfußballer des Jahres.



Maik Junior Theunert

22 Pestalozzi-Grundschüler dürfen im TUI-Übungszentrum Feuer löschen und sogar rutschen

VON JACQUELINE WYNES

HANNOVER. Auf dem TUIfly-Flug nach Antalya wird es diesen Morgen ernst: Aus einer Passagierkabine dringt dichter Rauch, ein Gepäckstück hat Feuer gefangen. Wie gut, dass Julia (10), Marlon (10) und Gabriel (9) wissen, was zu tun ist. Die drei Grundschüler aus der 4b der Pestalozzi-Grundschule in Misburg greifen zum Feuerlöscher und machen der Gefahrenquelle den Garaus.
Wie das funktioniert, haben die tapferen Viertklässler vorher gemeinsam mit ihren 19 Klassenkameraden im Mock-

up-Center von TUIfly am Flughafen Hannover gelernt. „Nach dem ganzen Training vorher war es gar nicht mehr schwer, das Feuer zu löschen“, fand Gabriel. Kein Wunder, die Main-Trainer Michaela Kluge und Matthias Portisch hatten die 22 Misburger gestern auch bestens auf ihren Einsatz vorbereitet. Nachdem sie nämlich zunächst die quietschgelben Rettungswesten hatten testen dürfen, folgte kurze Zeit später noch eine viel spannendere Anprobe: Trainerin Kluge zeigte den NP-Schülerportern eine silberne Rauchschutzhaube. „Wofür ist die denn?“, staunte Michelle (9).
Die setzen

Bordmitarbeiter auf, wenn es brennt – dann kriegen sie keine Rauchvergiftung“, erklärte Kluge. „Boah, dürfen wir die später auch mal anziehen?“, rief einer aus der Meute. „Sie dürfen – und nicht nur das! Die ganz Mutigen dürfen in der Brandweste sogar ein echtes Feuer löschen. Conrad (9) traute sich als Erster. Wie ein Profi zielte er mit dem Löscher auf die Flammen und bändigte sie binnen weniger Sekunden. „Jeeesah!“, jubelte der Schüler vor Stolz.
Begeistert war auch Klassenlehrerin Ingrid Jäckel – allerdings von einem netten Nebeneffekt der Schutzhauben: „Die dämpfen so schön den Lärm.

Können wir so was nicht auch für die Schule haben?“, scherzte sie. Zwischendurch ging es bei den Fragerunden aber auch ernst zu. „Was passiert denn, wenn es wirklich mal brennt?“, wollte Landolf (9) wissen. „Dann müssen wir am nächsten gelegenen Flughafen notlanden“, antwortete Matthias Portisch. „Müsst ihr dann auch extra dort anrufen?“, fragte der elfjährige Justin. Antwort: „Natürlich, die müssen schon Bescheid wissen.“ Wie schwer ist denn eigentlich so ein Feuerlöscher? wollte Julia (10) nach ihrem mutigen Brandeinsatz wis-

sen. „Etwa 1,5 Kilogramm. Man sagt, so ein kleiner Löscher hält etwa sechs Sekunden“, so Portisch. „Da muss man sich ja ganz schön beeilen“, stellte Marlon fest. Recht hat er. Schnell gehen musste dann auch die Evakuierung des Übungsflugzeuges, aber das war den Grundschulern ganz recht. Mit Schmeckes stürzten sie sich die Notrutsche herunter – viele drehten sogar eine Extraprunde. „Hier ist es eben besser als auf dem Abenteuerspielfeld“, schwärmte Max – und wäre am liebsten noch geblieben.



NATURTALENT: Conrad löscht das Feuer im Garten in wenigen Sekunden.



FEUERPROBE: An Bord des TUI-Fliegers bricht im Passagierraum ein Brand aus. Die Schüler sind mit Löschern zur Stelle.



TÄUSCHEND ECHT: Justin darf im Cockpit des Übungsflugzeuges Pilot spielen.

NP-INTERVIEW

Theresa hat jetzt keine Flugangst mehr

Theresa ist neun und geht in die 4b der Pestalozzi-Grundschule in Misburg. Mit der Schölerin sprach Jacqueline Wynes.

Wie hat dir der Ausflug zum Übungsflugzeug gefallen?
Ich fand den Ausflug sehr gut. Besonders toll fand ich die Feuerübung an Bord.

Hast du denn jetzt weniger Angst vorm Fliegen?
Ja, schon. Jetzt weiß ich ja ganz genau, was ich im Notfall tun muss.

Fliegst du denn gern?
Na klar. Vor allem, weil man alles so schön von oben sehen kann.

Erinnerst du dich noch an deinen letzten Flug?
Nicht mehr so richtig. Da war ich erst fünf und bin nach Mallorca geflogen.

Wie würde es dir denn dann gefallen, als Flugbegleiterin oder Pilotin zu arbeiten?
Eigentlich will ich lieber Apothekerin werden.

Was hast du denn für Hobbys?
Ich tanze und spiele Flöte. Früher bin ich sogar noch geritten und geschwommen.

Wie findest du es, zur Schule zu gehen?
Eigentlich gefällt es mir – also bis auf die Hausaufgaben. Aber dafür sehe ich auch jeden Tag meine Freunde.

Welche Schlagzeile würdest du gern einmal über dich lesen?
Theresa knackt Rekord im Reiten.



NP-Reporterin Theresa (9)

Das Projekt im Internet:
Unter www.neuepresse.de veröffentlichten wir alle Fotos und Texte, die von den Projekt-schulen eingereicht worden sind.

Schülerreporter: Viktoria Fan von Eckis Catchern

HANNOVER. Unsere Klasse Jül 4 G (Jül steht für jahrgangsübergreifendes Lernen) von der IGS Roderbruch hat am 7. März einen Ausflug zu den Wrestling-Stars gemacht. Das Treffen fand im Pressehaus statt. Es waren noch zwei andere Klassen bei dem Ausflug dabei, auch eine andere von unserer Schule. Die Stars Ecki Eckstein und Leon Van Gasteren haben uns dort empfangen. Es gab eine Pressekonferenz und wir konnten ziemlich viele Fragen stellen. Die beiden Wrestler haben uns ausführlich erklärt, was Wrestling eigentlich ist und wie man diesen Sport betreibt.

Sie haben uns auch gezeigt, wie so ein Kampf abläuft. Leon ist ein ganz erfolgreicher Kämpfer. Er hat dafür einen großen Gürtel bekommen. Noch im März hat Leon einen ganz wichtigen Kampf in Hannover. Ein Klassenkamerad, Berin, hat Leon zum Kampf aufgefordert. Ecki hat ein anderes Mädchen und mich wie Fliegengewichte auf den Arm genommen! Das war alles sehr lustig.

Ganz besonders toll war für uns, dass wir von den Wrestling-Stars Autogrammkarten bekamen. Sie haben sie vor unseren Augen unterschrieben. Am Ende haben noch ein paar Kinder gekämpft und ausprobiert, was sie gesehen hatten.

Der Ausflug hat uns viel Spaß gemacht. Leider war er viel zu kurz.

NP TICKETS
POWERED BY LAPORTE

Hélène Grimaud, Klavier
mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra
Leitung: Andris Nelsons
Brahms 2. Klavierkonzert

24. März 2014, 20 Uhr,
im Kuppelsaal des HCC

Lisa Batiashvili, Violine
mit dem Rotterdam Philharmonic Orchestra
Leitung: Yannick Nézet-Séguin
Beethoven Violinkonzert
Tschaiikowsky Symphonie Nr. 6 „Pathétique“

10. April 2014, 20 Uhr,
im Kuppelsaal des HCC

Rudolf Buchbinder, Klavier
Beethoven Sonaten
u. a. mit der „Pastorale“
und „Appassionata“

4. Mai 2014, 20 Uhr,
im Großen NDR-Sendesaal

Tickets bekommen Sie in den NP-Ticketshops, unter www.neuepresse.de/tickets oder telefonisch unter 0511/12123333.



Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? **683 Schüler aus der Region Hannover** erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – **die NP macht Schule**. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragen Promis und schreiben Artikel. **Wir berichten täglich und ausführlich.**

Wasserkampfschüler als Flughafen-Löschtrupp



NASSE ANGELEGENHEIT: Die 4a posiert vor dem Regenbogen aus Löschwasser – und lässt sich auch nicht von einer feuchten Dusche abschrecken. Fotos: Petrow

Friedrich Bohnsack ist zehn Jahre alt und besucht die Klasse 4c von Klassenlehrerin Daniela Marx in der Heinrich-Wilhelm-Olbers-Grundschule.

Welche Hobbys hast du?
Legobauen und Mathematik.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Gesundheit für die Familie.



Friedrich Bohnsack

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Als ein Elektroauto.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Nach Spanien.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Friedrichsland.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Ich fahre ungern mit der Stadtbahn.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Dass ich ein sehr guter Legoarchitekt bin.

27 Schülerreporter bei Feuerwehr am Flughafen. Einige dürfen sogar im Löschwagen fahren.

VON JACQUELINE WYNES

HANNOVER. Der Löscharm des großen „Panthers“ steht hoch am Himmel, während riesige Wassermengen durch die Luft schießen. Als Feuerwehrfrau Sarah Esser nach einer Minute schließlich den Hahn zudreht, sind umgerechnet etwa 18 Badewannen geleert und 27 Schülerreporter der Grundschule Wasserkampstraße begeistert.

„Cool! Das würde ich gerne jeden Tag machen“, kam Vincent (10), gar nicht mehr aus dem Schwärmen heraus. Der Besuch bei der Flughafenfeuer-

wehr Hannover hat ihn schwer beeindruckt.

Kein Wunder, bekam die 4a von Klassenlehrerin Karola Christians doch einiges erleben. „Am aller tollsten war die Fahrt mit dem Feuerwehrauto“, fand Celia. Die Neunjährige hatte großes Glück: Bei einer schitzelartigen Inspektion des großen Löschfahrzeuges entdeckte sie nicht nur den von Wachleiter Martin Argendorf untergeordneten Fehler („Eine Blumenkette gehört da sicher nicht dran“), sondern wurde anschließend auch für die Erlebnisfahrt über die Rollbahn ausgelost. Vincent durfte sich

sogar richtig als Feuerwehrmann beweisen. Florian Heusmann pickte den Zehnjährigen heraus und setzte ihn kurzerhand auf den Steuersitz für die große Drehleiter am Einsatzwagen. „Das war mal richtig aufregend“, sagte er.

Spannend war zuvor auch die Pressekonferenz gewesen, in der die Grundschüler all ihre Fragen an Argendorf und das Feuerwehrtteam loswerden konnten. „Was macht die Feuerwehr, wenn sie keinen Einsatz hat?“, wollte Sonia (10) wissen. Feuerwehrfrau Esser musste grinsen und erklärte dann: „Alle Einsatzfahrzeuge und Geräte müssen auch mal gewartet und geputzt werden. Ich könnte

Tage durcharbeiten.“ Und wie oft muss eure Kleidung gewaschen werden?“, fragte Cora (9). „Die richtigen Feueranzüge waschen wir immer nach den Einsätzen in einer ganz großen Maschine“, so Argendorf. Wie oft es zu richtigen Einsätzen kommt, wollte dann Niklas (10) wissen. „Große Einsätze gibt es selten. Aber ein- bis zweimal im Monat meldet sich schon mal ein Flugzeug, dass es irgendwo hakt“, so Argendorf.

Kurz darauf durfte Anastasia (9) sogar einen Teil der Einsatz-ausrüstung ausprobieren. Mit

Rauchmaske und Sauerstoffflasche machte sie auf ihre Mitschüler aber eher einen befremdlichen Eindruck. „Du siehst aus wie ein Monster“, rief einer ihrer Klassenkameraden und alle mussten laut lachen. Gelacht wurde gestern sowieso viel – und neue Berufsideen gesponnen. „Ich könnte mir vorstellen, später sogar mal bei der Feuerwehr zu arbeiten“, verriet die neunjährige Marlene, „aber nur bei der Flughafenfeuerwehr, hier ist es eben am spannendsten.“



HÄLT AUCH EXTREMER HITZE STAND: Wachleiter Martin Argendorf zeigt einen feuerfesten Anzug.



TESTFAHRT: Celia dreht mit Feuerwehrfrau Sarah Esser eine Runde im Löschfahrzeug.



ANPROBE: Anastasia darf sich Rauchmaske und Sauerstoffflasche aufsetzen. Florian Heusmann erklärt, wie beides funktioniert.

Nachgefragt bei ...

Lilli Marie Elsner (9) ist in der 4c von Maria Metzgen an der Grundschule Am Sandberge.

Welche Hobbys hast du?
Klavier, Hockey, Querflöte, Pfadfinder, Schwimmen und Lesen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Ich würde gerne eine Weltreise machen.



Lilli Marie Elsner

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Es soll umweltfreundlicher sein.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Nach Neuseeland.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Lilli-Island.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Weil man keinen Parkplatz suchen muss.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Lilli Elsner ist die beste Schauspielerin Deutschlands.

So arbeiten Journalisten in der Schweiz

NP-Schülerreporterin Matilda lässt sich von ihrem Onkel die Arbeit bei der „Bilanz“ erklären

VON MATILDA SCHÄFER, KLASSE 4D, GS WASSERKAMPSTRASSE

Ich habe meinen Onkel Dirk Schütz interviewt. Er ist auch Journalist, in der Schweiz.

Für welche Art Zeitung arbeitest du denn?

mit der Zeitung Neue Presse zusammen? Nein, die Neue Presse gibt es in der Schweiz nicht. Aber wir arbeiten mit der „Bild“ und der „Welt“ zusammen in einem Haus, die gibt es in Deutschland.

Wie oft kommt eure Zeitschrift heraus? Zweimal im Monat, also alle zwei Wochen.

Worum geht es in „Bilanz“?

Hauptsächlich geht es um Wirtschaft, also die Finanzierung und so.

Wie verkauft sich eure Zeitschrift in der Schweiz? Ganz gut.

Wird man als Journalist bekannt? Ja, schon ein bisschen. Ich war auch schon öfter im Fernsehen.

Ist eure Firma groß, arbeiten

dort denn sehr viele Menschen? Wie man es sieht: In dem Haus sind ja nicht nur wir untergebracht, sondern auch noch andere Zeitschriften. Die „Bilanz“ alleine hat circa 40 Mitarbeiter, in dem ganzen Haus sind es so um die 400.

Wie lange muss man als Journalist arbeiten? Kommt drauf an: Wenn wir Redaktionsschluss haben, arbeite

ich schon sehr lange. Wenn wir gerade erst die neue Zeitschrift herausgebracht haben, dann ist es eigentlich ganz in Ordnung.

Beschaffst du eher die Informationen, oder schreibst du die Artikel?

Beides. Ich bin Redaktionschef. Das heißt, ich hole die Informationen, schreibe aber auch selber Artikel. Vor allen Dingen muss ich meinen Kollegen Aufgaben geben.

NP-INTERVIEW

Jannis war schon bei Flughafenfeuerwehr

Jannis ist neun Jahre alt und geht in die 4a der Grundschule Wasserkampstraße. Mit dem Schüler sprach Jacqueline Wynes.

Wie hat dir der Ausflug zur Flughafenfeuerwehr gefallen? Sehr gut. Besonders toll war, als der Panther mit dem Wasser gespritzt hat, und, dass ich mit dem Rettungswagen mitfahren durfte.

Hast du vorher schon mal eine Feuerwache besucht? Ja, ich war schon mit dem Kindergarten und auf einem Kindergeburtstag bei der Feuerwehr.

Hast du denn trotzdem noch Angst vor Feuer? Ehrlich gesagt, ja. Wenn man erst einmal davor steht, dann macht das einem schon Angst.



NP-Reporter Jannis (9)

Könntest du dir vorstellen, später Feuerwehrmann zu werden? Ja, das könnte ich schon. Aber nur bei der Flughafenfeuerwehr.

Magst du denn Schule? Kommt drauf an. Manchmal haben wir so viele Hausaufgaben auf, dass es keinen Spaß mehr macht.

Machst du auch Sport? Ich spiele, seit ich zwei Jahre alt bin, Feldhockey.

Liest du gern Zeitung? Ich lese eigentlich lieber Bücher. Aber seit dem wir bei dem Projekt mitmachen, schaue ich auch gerne mal in die Neue Presse rein.

Was liest du denn in der NP besonders gern? Alles über Sport und meine Lieblingsmannschaft Borussia Dortmund.

Welche Schlagzeile würdest du gern mal über dich lesen? Der Verein DRG schafft es zu den Olympischen Spielen.

Das Projekt im Internet: Unter www.neuepresse.de veröffentlichten wir alle Fotos und Texte, die von den Projektschülern eingereicht worden sind.

Angelo Sobisz (10) besucht die 4a von Lehrerin Birte Spitzer an der Pestalozzi-Grundschule.

Welche Hobbys hast du?
Ballett und Singen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Dass ich eine Villa bekomme.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Das Auto ist rot und hat sieben blaue Punkte.

Wohin würdest du gerne einmal fliegen?
Nach Amerika.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Der Sonnenstrand.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Weil man damit schneller ist.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Angelo ist der weltbeste Torwart.



VOM FACH: Matildas Onkel, Dirk Schütz, ist Chefredakteur des Schweizer Wirtschaftsmagazins „Bilanz“.

Arbeitest du denn ein bisschen

Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? 683 Schüler aus der Region Hannover erlebten bis gestern den Journalistenalltag – die NP machte Schule. Zum siebten Mal schon lasen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragten Promis und schrieben Artikel.

Mit der heutigen Sonderseite endet unser Projekt.

Schöner Schluss mit einer Sonderfahrt



WINKE, WINKE: Mit der Üstra-Sonderfahrt ging gestern das NP-Grundschulprojekt zu Ende. 18 Schüler der GS Am Sandberge genossen die exklusive Fahrt durch Hannover, die Udo Iwannek (hinten links) organisierte. Fotos: Wilde

MITTENDRIN: Stadtbahnfahrer Fritz Vaupel kam schon mit 16 Jahren zur Üstra und feiert im September 30-jähriges Dienstjubiläum.



GANZ VORNE: Sinar durfte an der Endstation auf den Fahrerplatz. Sie würde später gern eine Ausbildung bei der Üstra machen.

18 Kinder fahren mit Üstra nach Misburg und erleben eine Gefahrenbremsung

VON CHRISTOPH DANNOWSKI

HANNOVER. 9.50 Uhr gestern früh. Es ist ruckmäuschenstill in der Stadtbahn, in der die 4-d der GS Am Sandberge gerade zwischen den Stationen Pappelwiese und Paracelsusweg fährt. Fahrer Fritz Vaupel hat eine Gefahrenbremsung angekündigt, gleich ist es so weit. Die Linie nimmt Fahrt auf und beschleunigt auf Tempo 50. Vaupel meldet sich über die Lautsprecheranlage: „Sitzt ihr alle? Haltet euch bitte jetzt ganz doll fest.“ Dann zieht der 46-Jährige den kleinen schwarzen Knauf des Sollwertgebers ganz zurück, die tonnen schwere Bahn kippt laut und macht eine Vollbremsung. Für diese spektakuläre Aktion gibt es spontanen Applaus für Vaupel, der im September 30-jähriges Jubiläum hat. „War ja ganz schön heftig“, sagt Klassenlehrerin Mirjana Kasten und atmet tief durch. So eine Bremsung machen wir nur ganz selten“, erklärt der Fahrer. Die Sonderfahrt mit der Station Nord beginnt am Freitag. Nach dem Abschluss der dreiwöchigen Projektzeit. Noch einmal stürzten sich die Kinder mit Fragen auf ihren prominenten Gast – in diesem Fall Üstra-Sprecher Udo Iwannek, der Vorstand Wilhelm Lindenberg kundig vertrat. Tamina erklärte der 57-Jährige, warum das Lichtkonzept des neuen TW 3000 so besonders ist: „Wir können die Farben der Beleuchtung verändern. Blau im Sommer, damit es kühler wirkt, gelb im Winter und grün, wenn 96 gewonnen hat.“ Wie viele Passagiere die Üstra befördert? Fragensteller Noah schätzte „so auf und beschleunigt auf Tempo 50“. „Na, das wäre ein bisschen wenig“, sagte Iwannek lachend. Es sind rund 450.000 am Tag, im Jahr befördern die „Überlandwerke und Straßenbahnen“ (das bedeutet die Abkürzung Üstra, wie Pauline erfuhr) 160 Millionen Menschen. „Das ist eine Menge“, fand Henry, der der Preis einer Bahn interessierte: mehr als zwei Millionen Euro. Bis nach Misburg raus fuhr Vaupel. Ja, er liebt seinen Job, weil er viele Menschen kennenlernen (Frage von Erika). Ja, er hat sich mit einer Bahn am Sandberge Bären mal verfahren, weil er falsch abgelesen war (Frage von Rosa-Lie). Und ja, „das war eine tolle Sonderfahrt“, fand Ronja. „Danke schönöööö“, schaltete es durch die Station Kröpcke, als nach 75 Minuten alles vorbei war. Langweiliger Gast – in diesem Fall Üstra-Sprecher Udo Iwannek.



PASSIERT, NOTIERT: NP-Mann Christoph Dannowski schrieb alles auf was gestern in 11 Minuten früh zwischen Kröpcke und Misburg passierte.

Neue Presse

So liest man heute.

Zeitung in der Grundschule

Danke!

683 Schüler aus 30 Klassen sind beim Projekt „Zeitung in der Grundschule“ der Neuen Presse unsere NP-Schülerreporter gewesen.

Viele Ideen, Anregungen, Fragen und Berichte haben uns in den letzten drei Wochen erreicht. Dadurch ist das Projekt bei unseren Leserinnen und Lesern in Hannover und der Region sehr gut angekommen. Liebe Schülerinnen und Schüler, zeigt weiterhin soviel Einsatz und Interesse, bleibt neugierig und offen für alles.



Wir danken auch ganz herzlich unseren Sponsoren, die dieses Projekt möglich gemacht haben.



www.neuepresse.de/grundschule

Schülerreporter: Wenke Weber schläft mittags

GS Mariensee befragt den Antenne-Star

VON JANICK HILDEWERTH, FABIAN MEINCKE UND LEVI BUCHWALD

ich eine Sportskanone bin, finde ich, dass es Mirko Slomka ist.

Unsere Klasse 4 der Grundschule Mariensee besuchte am 12. März Antenne Niedersachsen in Hannover. Dort interviewten wir die Moderatorin Wenke Weber.

Wie viele Songs werden in etwa an einem Tag gespielt?
Rund 300 Songs.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie beim Radio?
Ungefähr 100.

Wie lange arbeiten Sie schon bei Antenne Niedersachsen?
So ungefähr 16 Jahre.

Woher bekommt ihr die Informationen?
Wir bekommen sie aus dem Internet oder erfahren sie durch unser eigenes Leben. Informationen wie zum Beispiel über Uli Hoeneß kaufen wir von Nachrichtendiensten.

Müssen Sie am Wochenende arbeiten?
Ja, manchmal. Zum Beispiel bei einem Open-Air-Konzert im Heide-Park Soltau.

Macht Ihnen die Arbeit Spaß?
Natürlich macht mir die Arbeit Spaß, auch wenn ich nachts nur vier Stunden schlafe. Ich verrate euch aber, dass ich dafür drei Stunden Mittagsschlaf mache.

Wer ist der erfolgreichste Star gewesen, den Sie bisher getroffen haben?
Kann man nicht so richtig sagen. Da



NP-SCHÜLER-REPORTER: Janick, Levi und Fabian (v.l.n.r.) haben Antenne-Moderatorin Wenke Weber (kleines Bild) über ihre Arbeit beim Radio ausgefragt.

NPINTERVIEW

David steht bei 96 schon auf der Liste

David ist zehn und geht in die 4 d der GS Am Sandberge. Mit dem Schüler sprach Christoph Dannowski.

Wie hat dir die exklusive Sonderfahrt gefallen?
Es war toll, die ganze Bahn für sich zu haben. Wir konnten uns hinsetzen, wo wir wollten. Die Vollbremsung war natürlich total cool.

Fährst du gern Bahn?
Schon, aber noch lieber fahre ich Bus. Ich fahre jeden Tag mit der 123 zum Bemeroder Rathausplatz. Von dort gehe ich zu Fuß zur Schule.

Willst du später mal Busfahrer werden?
Nein. Ich will Fußballer werden.

Das wollen ganz viele Jungs. Bist du denn gut genug?
Ich glaube schon. Ich hatte schon mit neun ein Angebot von Hannover 96. Aber meine Eltern haben gesagt, wir warten, bis ich in die D-Jugend komme. Noch bin ich ja in der E-Jugend.

Hast du schon mal einen Titel gewonnen?
Mit der Schule sind wir Bezirksmeister geworden. Im Finale gegen die Grundschule Klein Berkel haben wir 2:0 gewonnen. Ein Tor habe ich vorbereitet, das andere selbst geschossen.

Das heißt, du bist Stürmer. Welcher Profi ist dein Vorbild?
David Villa, ich habe wie er einen spanischen Pass.

Und wenn es mit dem Fußball nicht klappt?
Dann werde ich Schauspieler.

Du bekommst die letzte Schlagzeile des Projektes.
David wird 2026 mit Spanien Weltmeister.



NP-Reporter David (10)

Das Projekt im Internet: Unter www.neuepresse.de veröffentlichen wir alle Fotos und Texte, die von den Projektchulen eingereicht worden sind.



Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? **683 Schüler aus der Region Hannover** erleben von heute bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – **die NP macht Schule**. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die Neue Presse, befragen Promis und schreiben Artikel. **Wir berichten täglich.**

Die NP macht noch mal Schule



DIE VORFREUDE HAT EIN ENDE. HEUTE GEHT ES LOS: Zum Kick-off-Termin kamen 18 Lehrerinnen und erstmals vier Lehrer (einer kam zu spät und ist nicht auf dem Bild) ins Madsack-Haupthaus nach Kirchrode. Mit dicken Projektmappen unterm Arm führen sie zurück in ihre Schulen, die ab heute unsere NP-Projektschulen sind. *Foto: Dröse*

Diese Schulen verstärken unser Projektteam

30 vierte Klassen aus 14 Schulen der Region Hannover sind dabei beim dreiwöchigen Zeitungsabenteurer. Hier eine Übersicht.

Aus der Stadt

- **Grundschule am Sandberge mit vier Klassen:** der 4a von Martina Eilers, der 4b von Jan-Hendrik Hunger, der 4c von Maria Metzzen und die 4d von Mirjana Kastner.
- **Grundschule Wasserkampstraße mit sogar fünf Klassen:** der 4a von Karola Christians, der 4b von Iris Döbbeke, der 4c von Anja Hohmann-Müller, der 4d von Sabine Netterscheid und der 4e von Pamela Schweden.
- **Grundschule in der Steinbreite** mit der 4b von Katharina Kokemoor.
- **Grundschule Wendlandstraße mit zwei Klassen:** der 4a von Michael Adleff und der 4b von Kristina Mahl.
- **Heinrich-Wilhelm-Olbers-Grundschule mit zwei Klassen:** der 4a von Miriam Dutschke und der 4b von Daniela Marx.
- **Integrierte Grundschule Roderbruch mit zwei Klassen:** der 4/4 von Stephan Schmidchen und der 4/4G4 von Antje Geister.
- **Pestalozzischule I mit zwei Klassen:** der 4a von Birte Spitzer und der 4b von Ingrid Jäckel.

Aus der Region

- **Ratsschule Garbsen mit drei Klassen:** der 4a von Ute Wessel, der 4b von Roswitha Gockeln und der 4d von Meike Tiedje.
- **Grundschule Gleidingen** mit der 4b von Ursula May.
- **Grundschule Altarmbüchen mit drei Klassen:** der 4a von Julia Martinez, der 4b von Melanie Graefe und der 4c von Kathrin Heilmann.
- **Friedrich-Ebert-Schule Langenhagen** mit der 4a von Sarah Schütze.
- **Grundschule Mariensee** mit der 4. Klasse von Daniel Zelewski.
- **Grundschule Benthe** mit der 4. Klasse von Christiane Weist.
- **Löwenzahnschule Dollbergen mit zwei Klassen:** der 4a von Andreas Nedde und der 4b von Tanja Dettmring.

683 Schüler in der Medienwelt. Das siebte ist unser Rekordprojekt.

VON CHRISTOPH DANNOWSKI

HANNOVER. Die Kinderpresseausweise sind verteilt, die Termine bestätigt, die ersten Texte und erfreulich viele Fragebögen haben uns schon erreicht: Heute geht es für unsere Nachwuchsreporter los. Zum siebten Mal macht die NP das Projekt „Zeitung in der Grundschule“.

30 Klassen von 14 Schulen aus Hannover und der Region dürfen in den nächsten knapp drei Wochen Prominente auf Pressekonferenzen befragen und so dem Alltag von Journalisten näherkommen. Alle Klassen mit 683 Schülern sind schon ausgewählte Gewinner, beworben hatten sich 89 Klassen – so viele wie noch nie zuvor.

„Zeitung in der Grundschule“ ist nicht nur ein NP-Projekt, auch die Abteilung Vertriebsmarketing der NP-Mutter Mediengruppe Madsack macht mit – und wir haben die Hilfe von vier Unternehmen, die mehr Partner als nur Sponsoren sind: der Airport Hannover, die Mercedes-Benz-Niederlassung Hannover, die Fluggesellschaft Tullyfy und erstmals sind auch die hannoverschen Verkehrsunternehmen üstra mit dabei. Sie ermöglichen Exkursionen mit einzigartigen Einblicken für unsere Junior-Journalisten. Eine Klasse wird in der Mercedes-Niederlassung den DTM-Fahrer Pascal Wehrlein kennenlernen. Andere besuchen radio ff oder Antenne Nieder-

sachsen oder die Flughafenfeuerwehr. Es gibt Sportunterricht mit Handball-Stars der Recken, Pressekonferenzen mit Zauberer Gerrit Weise und Kinderbuchautor Ingo Siegler, dem Erfinder des kleinen Drachen Kokussuss.

Drei Wochen lang darf reingeschnuppert werden in die Zeitungswelt – von der Recherche vor Ort bis zum Erscheinen des Artikels in der

NP. Die Dortmunder Agentur „mct“ ist der pädagogische Begleiter, die Schul-Experten stellen umfangreiches Material für den Unterricht bereit und erleichtern den Kindern so den Umgang mit dem Medium Tageszeitung. „Zeit-

ung zu lesen stärkt die Allgemeinbildung und hilft, Medien besser verstehen und bewerten zu können“, so „mct“-Projektleiterin Katrin Schleitung. „Eigene Artikel zu schreiben, diese Texte in der Zeitung zu lesen und auf Fotos

zu erscheinen, wird für die Schüler eine neue und spannende Erfahrung sein“, ahnt NP-Chefredakteur Bodo Krüger. „Bei dem Projekt gewinnen alle: wir, die Schulen und Schüler, die Eltern und Lehrer und unsere Partner.“



Und so einfach sind Sie dabei: Ausgewählte Arbeiten erscheinen täglich auf der Serienseite in der gedruckten NP. Unter www.neuepresse.de veröffentlichten wir alle Fotos und Texte, die von den Projektschulen eingereicht worden sind.



DIE ORGANISATOREN: NP-Marketingleiter Christoph Dannowski (hinten) mit seinem Projektteam (von links) – Marie Kysiewicz, NP-Volontärin Jacqueline Wynes, Katrin Schleitung von mct, Alexander Lang aus dem Madsack-Vertriebsmarketing und Jessica Narten. Dieser Sechserpack freut sich auf intensive und spannende drei Wochen und sorgt dafür, dass Texte und Fotos ins Internet und die NP kommen.

Nachgefragt bei ...

Julia Martinez (37) unterrichtet die 4a der Grundschule Altarmbüchen. **War Ihre Schule bei unserem Projekt schon mal dabei?** War sie, und es war alles super. Besonders die Pressekonferenzen kamen bei den Schülern ganz toll an. Und es war natürlich fantastisch, wenn die Kinder ihre eigenen Sachen in der Zeitung oder auf der NP-Seite im Internet lesen konnten.



Warum machen Sie ganz persönlich mit beim NP-Grundschulprojekt? Wir möchten die Kinder sensibilisieren für Printmedien, sie sollen die alten und immer noch aktuellen Methoden kennenlernen, mit denen sich Informationen verbreiten lassen. Zeitungen muss es weiter geben, ich möchte jedenfalls nicht darauf verzichten. Ich lese jeden Abend meine Zeitung.

Auf welche Termine haben Sie sich beworben? Das war schwierig, das NP-Team hat sich ja richtig Mühe gegeben und ganz tolle Termine angeboten. Die sind eigentlich alle Klasse. Aber Altarmbüchen ist eine Handball-Hochburg, da stehen die Recken natürlich hoch im Kurs. Dass die beim Projekt mitmachen, hat uns ganz besonders gefreut.

Würden Sie das noch mal machen? Als Lehrer möchte ich, dass Kinder die Zeitungslektüre spannend finden und ihren Eltern anschließend dabei mal über die Schultern schauen. Für die Kinder wünsche ich mir, dass sie ein exklusives Erlebnis genossen haben und sich gedruckt gesehen haben. Ob in der großen Neuen Presse oder zumindest im Internet.

Stephan Schmidchen (45) ist Lehrer der 4/4 der IGS Roderbruch. **Ich kenne Sie von früher. Waren Sie nicht selbst mal bei der NP?** Genau richtig. Intensiv war ich von 1997 bis zum Jahr 2000 als Mitarbeiter im Sport für den Kleinen Fußball und insbesondere Mannschaften wie Arminia Hannover.



Und nun sind Sie wieder mit der NP im Spiel, diesmal als Projektleiter ... Bisher haben wir uns immer vergeblich beworben, diesmal haben es zwei Klassen ins Projekt geschafft. Das hat uns sehr gefreut. Als wir das den Kindern erzählt haben, haben die gebujelt, als hätte 96 ein wichtiges Spiel gewonnen.

Warum ist Ihnen unser Projekt so wichtig? Weil es den Kindern hervorragend Gelegenheit gibt, im Lesen und Schreiben die Kompetenz zu erweitern. Ich erlebe öfter mal, dass Kinder die Zeitung mit in die Schule bringen. Jetzt werden wir alle gemeinsam die Zeitung erforschen, das bringt der ganzen Gruppe was.

Was erwarten und erhoffen Sie sich von den drei Wochen? Dass sie spannend werden, dass sie für die Kinder eine große Abwechslung vom Schul-Alltag bedeuten. Dass die Kinder Exkursionen erleben, die sie wieder vergessen. Die Auswahl, die die NP zusammengestellt hat, ist echt beeindruckend. Und ich bin sicher, dass die Schreibmotivation erheblich steigt, wenn ein Text tatsächlich in der Zeitung landen könnte. Meine 23 Kinder sind total begeisterungsfähig und werden die Chancen nutzen, die ihr ihnen bietet.

DER STUNDENPLAN

Das erwartet Sie in dieser Woche

15 Termine wurden für die 14 teilnehmenden Schulen organisiert (ab heute bis zum 14. März). Die Klassen dürfen sich für ihre drei Lieblingstermine bewerben, mussten dabei Prioritäten von eins bis drei angeben – die Eins steht vor dem absoluten Wunschtermin. Einige Veranstaltungen sind für mehrere Klassen, andere sind Exklusiv-Termine, die aufgrund der örtlichen Begebenheiten (wie im Sicherheitsbereich des Flughafens) nur von einer Klasse besucht werden können. Die Pressekonferenzen finden in der Ellipse des Madsack-Haupthauses oder bei unseren Partnern statt.

MONTAG

Altarmbüchen ist wie Burgdorf eine Handball-Hochburg. Kein Wunder, dass sich die 4a, 4b und 4c der Grundschule Altarmbüchen mit 61 Kindern um den Besuch der Recken-Stars beworben haben – und die Stars kommen auch!



DIENSTAG

Dorthin, wo am Flughafen die Kleinflugzeuge gewartet werden, geht es für die 4a der Pestalozzi-Grundschule Hannover. Eigentlich geheimes Gebiet, das kaum einer betreten darf.



MITTWOCH

DTM-Fahrer Pascal Wehrlein fährt mit Tempo 250 über die Rennstrecken – wie er das macht, und ob er Angst hat, erklärt er der 4b der GS Gleidingen bei der Mercedes-Presskonferenz.



DONNERSTAG

Gerrit Weise ist Magier, verzaubert er auch 70 Schüler der GS Wendlandstraße, Benthe und am Sandberge? Die Junior-Reporter werden es in der Madsack-Ellipse erleben.



FREITAG

Zum Wochenabschluss wirds tierisch. Thomas Hennig kommt, der Direktor des berühmten Wisentgeheges. Die Schüler der Löwenzahnschule und des Ratsschule sind gespannt.





Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? **683 Schüler aus der Region Hannover** erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – die **NP macht Schule**. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragen Promis und schreiben Artikel. **Wir berichten täglich und ausführlich.**

Rauf auf die Bänke mit Burgdorfs Recken



AUF DIE BÄNKE, FERTIG, LOS: Am Anfang der Einheit mit den Handball-Profis mussten sich die 61 Altwarmbüchener Schüler der Größe nach aufstellen. Fotos: Petrow

Catalina Stolle ist neun Jahre alt und besucht die Klasse 4c von Klassenlehrerin Anja Hohmann-Müller in der Grundschule Wasserkampstraße.

Welche Hobbys hast du?
Judo, Tennis und Geispielen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Ich wäre nach Dallas gezogen.



Catalina Stolle

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Eine moderne Kiste, die automatisch fährt und auf Ampeln, Fußgänger und andere Autos achtet.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Nach Kolumbien.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wir würdest du sie nennen?
Catalina oder Candelina.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Weil man Bekannte treffen und aus dem Fenster schauen kann.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Einen Reisebericht von Catalina aus Kolumbien.

Nachgefragt bei ...

Thomas Conrady (10) ist in der 4a von Julia Martinez an der Grundschule Altwarmbüchen.

Welche Hobbys hast du?
Lesen, Spielen, Gitarre und Leichtathletik.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Ich würde alle Länder der Welt bereisen.



Thomas Conrady

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Als ein Auto, das fliegen kann.

Wohin würdest du gern fliegen?
Nach Norwegen.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wir würdest du sie nennen?
Paradiesinsel.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Ich gucke mir gerne die Menschen an und denke mir Geschichten aus.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Schon wieder ist Thomas auf Weltreise!

Handball-Stars begeistern 61 sportliche Altwarmbüchener. Auch der Rektor freut sich.

VON CHRISTOPH DANNOWSKI

ALTWARMBÜCHEN Torwart Marc im roten 96-Trikot passt zu Fabian im knallgelben BVB-Dress. Sprungwurf. Drin ist der Ball. Viele der 61 Viertklässler der Grundschule Altwarmbüchen hatten gestern Fußballtrikots übergestreift, aber für einen Vormittag waren sie alle Handball-Fans. Zwei Bundesliga-Stars der TSV Hannover-Burgdorf gaben sich in der Halle von TuS die Ehre, und was das

für Riesen sind. Heidmar Felixson und Frederic Repke messen 1,90 Meter. Der 37-jährige Felixson stieg mit der TSV in die zweite und 2009 in die erste Liga auf und trainiert inzwischen die A-Jugend. Der 23-jährige Repke hat den Spitznamen „Flash“ (übersetzt „Blitz“). Weil der Mann mit Nummer sechs blitzschnell ist und die 100 Meter in 11,3 Sekunden rennt. Felixson übernahm sofort das Kommando, kein Wunder. „Der ist Lehrer, das sieht man und hört man“,

sagte Klassenlehrerin Julia Martinez und lachte begeistert. Tatsächlich hat der 55-jährige Nationalspieler in seiner Heimat als Lehrer und Polizist gearbeitet. „In Deutschland durfte ich mein Hobby zum Beruf machen, dafür bin ich dankbar“. Schon die erste Übung war knifflig: „Aufstellen der Größe nach“, forderte Felixson. „und ihr müsst die Positionen tauschen, ohne von den Bänken runterzugehen.“ Bälle prellen, Koordinationsübungen, Dribbling in einem Hütchen-Parcours und natürlich der Torwurf. „Wir machen das hier wie bei unserem Training“, sagte Felixson,

„und ihr macht das alle richtig gut.“ „Klasse Sache“, fand Rektor Karl Runkel, der vom Rand aus zuschaute: „Ich bin Sportlehrer, der Sport liegt mir auch als Schulleiter noch sehr am Herzen.“ Auf die Sportnote mit den Stars folgte die Pressekonferenz. Die Altwarmbüchener hatten sich bestens vorbereitet und jede Menge Fragen. „Wem würden Sie in einer Siegesrede danken?“, wollte Dorian (9) von Frederic

fragen. „Natürlich der Mannschaft. Alleine sind wir beim Handball verloren.“ „Wo spielt ihr?“, fragte Liza (9). Antwort: in der Swiss-Life-Hall. „Wie viele Spieler sind im Kader?“, interessierte Max (9). Es sind 13 Profis und sechs Nachwuchsspieler. Die wichtigste Frage aber stellte Recke Heidmar Felixson: „Wollt ihr Autogramme?“ Dem vielkehligen „Jaaaaa“ folgte ein Unterschriften-Marathon.



BEGERHRTE UNTERSCHRIFT: Heidmar Felixson schrieb sich gern die Finger wund.



VOLLE KONZENTRATION: Die Grundschüler hatten viele Fragen an die Recken.



NÄHER DRAN GEHT NICHT: Frederic Repke beeindruckte nicht nur mit seiner Größe.

NPINTERVIEW

Ingenieur oder Feuerwehrmann

Corvin ist neun und geht in die 4a der GS Altwarmbüchen.

Wie hat dir der Besuch der Handball-Stars gefallen?
Gut, wirklich gut. Weil ich zum ersten Mal in meinem Leben mit richtigen Handball-Profis zusammen war.

Was ist dir besonders aufgefallen?
Dass die groß sind. Sehr groß. Noch größer als mein Papa, und der ist schon richtig groß.

Warst du denn schon mal bei einem Handball-Spiel der Recken live dabei?
Handball kenne ich nur aus dem Fernsehen. Ich muss meinen Vater mal fragen, ob der mit mir mal hinget.



NP-Reporter Corvin (9)

Was machst du für Sport?
Ich schwimme und bin im Kampfsportzentrum Kenpokan. Da mache ich Zumba und Selbstverteidigung.

Was willst du denn gern mal werden?
Ich habe im Moment zwei Berufswünsche: Entweder werde ich Maschinenbau-Ingenieur oder Feuerwehrmann.

Gehst du gern in die Schule?
So mittelgerne. Mal mehr, mal weniger. Aber es geht ja auch nicht jeder jeden Tag gerne zur Arbeit.

Liest du ab und zu in der Zeitung?
Meine Eltern lesen jeden Tag Zeitung, und ich lese immer die Texte zu coolen Fotos.

Wie gefällt dir die Neue Presse?
Die hat ja oft coole und große Fotos, deswegen gefällt sie mir gut.

Welche Schlagzeile möchtest du mal über dich lesen?
Corvin, der erste Mann auf dem Mars.

Das Projekt im Internet: Unter www.npmaktschule.de veröffentlichten wir alle Fotos und Texte, die von den Projektschülern eingereicht worden sind.

Katharina Wiegmann (9) besucht die 4d von Lehrerin Meike Tiedje an der Ratsschule Berenbostel.

Welche Hobbys hast du?
Singen, Tanzen und Kreativsein.



Katharina Wiegmann

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Unsterblichkeit, Weltfrieden, einen tollen Beruf.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Es kann fliegen, schwimmen und selber einparken.

Wohin würdest du gern fliegen?
Nach Paris.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Kathicity.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Weil die Bahn viel schneller ist als zu Fuß.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Katharina hat eine geheime Unterwelt entdeckt.

Mit Berlitz ein Sprachcamp gewinnen

NP-Jury sucht den besten Bericht des Projektes. Wer siegt, kann auch zaubern lernen.

HANNOVER. Den eigenen Namen in der Zeitung stehen sehen. In einem Medium, das täglich mehr als 180.000 Menschen in Hannover und der Region lesen. „Für die Kinder ist das etwas ganz Besonderes. Und bestimmt ein Höhepunkt in ihrer Grundschulzeit“, glaubt Julia Martinez, Klassenlehrerin der 4a der Grundschule Altwarmbüchen. Die Schüler empfangen gestern die Handball-Stars der TSV Hannover-Burgdorf und erleben so den Auftakt der Projekt-Aktionen. Die Veröffentlichung auf der NP-Homepage oder sogar in der gedruckten Ausgabe ist sicher ein ganz großer Anreiz, sich beim Schreiben von Artikeln, Kommentaren oder Interviews Mühe zu geben. Es gibt aber noch einen weiteren: Gemeinsam mit Berlitz lobt die NP einen Preis für den besten Artikel aus. den eine NP-Jury am Ende des Projektes kürt. Der Gewinner darf sich über die

perfekte Kombination aus Sprachlernen und Freizeitspaß freuen und reist eine Woche in ein Sprachcamp innerhalb Deutschlands (nach Wahl). Dort kann er oder sie vormittags in kleinen Gruppen die Englisch-, Französisch- oder Spanischkenntnisse verbessern und nachmit-

tags dem Lieblingshobby nachgehen. Für den Gewinner stehen im neuen Berlitz-Programm an 63 Standorten in Deutschland mehr als 300 Angebote bereit – für alle Ferientermine und jeden Geschmack: Sportbegeisterte können zum Beispiel zwischen Fußball, Reiten und Skifahren wählen. Für kreative Schüler gibt es Camps zum Thema Film und Bühne. Wer möchte, kann auf Englisch musizieren oder zaubern lernen. Camps gibt es auch direkt vor der Haustür: In Mar-

dorf werden Golfen, Reiten und ein Fun-&Action-Paket angeboten. Der Clou: Die Lehrer und Betreuer aller Camps sind Muttersprachler. Das motiviert und bringt schnell Erfolge. Enthalten im Paket sind neben dem Sprachkurs Unterkunft und Verpflegung. Der Wert der Reise ist 600 Euro. Berlitz und die NP wünschen allen viel Erfolg! DAN



GEMEINSAM SPRACHEN LERNEN: Berlitz lädt NP-Gewinner für eine Woche ein.



Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? **683 Schüler aus der Region Hannover** erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – die **NP macht Schule**. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragen Promis und schreiben Artikel. **Wir berichten täglich und ausführlich.**

Abheben mit dem Flughafenchef



SCHÜLERIN AM STEUER: Flughafenchef Raul Hille erklärt der Viertklässlerin Charleen, wie man eine Cessna 172 fliegt. Fotos: Wilde

Hannes ist neun Jahre alt und besucht die vierte Klasse von Lehrerin Christiane Weist in der Grundschule Benthe.

Welche Hobbys hast du?
Fußball und Taekwondo.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Dass ich zaubern kann.



Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Ein Auto, das schwimmen und fliegen kann.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Nach Australien und Brasilien.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Hal-Hit-Insel.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Weil ich bekannte Leute treffe und in den Tunnel fahre.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Hannes B. hat bei einem Fußballturnier ein Hackentor gemacht.

Nachgefragt bei ...

Maren ist acht Jahre alt und besucht die Klasse J4G4 bei Antje Geister in der IGS Roderbruch.

Welche Hobbys hast du?
Ich spiele gern Theater.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Ich würde armen Kindern 1000 Euro spenden.



Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Das Auto braucht kein Benzin.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Ich würde gern einmal nach Amerika fliegen.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Ich würde meine Insel „Marens Sterninsel“ nennen.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Ich fahre gern mit der Stadtbahn, weil man ganz viele andere Sachen sieht.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Maren auf Rang eins der Namensbeliebtheitsliste.

26 NP-Schülerreporter dürfen am Airport Hannover ins Cockpit – und sind begeistert

VON ANDREAS KÖRLIN

LANGENHAGEN. Am Gate 9 warten die Passagiere von Germanwings-Flug 3318 nach Istanbul aufs Einsteigen, einen Flugsteig weiter bereitet sich die Klasse 4a der Pestalozzi-Grundschule auf einen ganz besonderen Ausflug vor – sie erkundet Bereiche des Airports Hannover, die nicht jeder Besucher zu sehen bekommt.

Alle 26 Kinder und Klassenlehrerin Birte Spitzer (31) müssen durch die Sicherheitskontrolle. „Messer, Scheren und Getränke dürfen nicht ins Gepäck. Und ich gebe jedem

einen Ausweis“, verkündet Iris Damerow (52) vom Besucherdienst. „Cool“, ruft ein Mädchen, bevor ein Flughafensbus die NP-Schülerreporter vorbei an Tower, Luftfracht und einem Airbus 321 der Turkish Airlines zur Halle 12 bringt.

Dort warten Flughafenchef Raul Hille (53), Flugkapitän Roman Niedworok (40) und zwei Kleinflugzeuge auf die Misburger Gruppe. Schnell sitzen die ersten NP-Schülerreporter mit strahlenden Gesichtern in einem einmotorigen Aquila-Tiefdecker. „Gibt es hier auch ein Radio?“, fragt Dawid, während wenige Meter weiter

vor der Halle ein Flugzeugmotor wärmeläuft. Fluglehrer Niedworok nickt und fragt: „Soll ich mal die Cockpithaube schließen?“ „Jaaa“, rufen Dawid und sein „Kopilot“ Michael begeistert.

Derweil lässt sich Charleen von Flughafenchef Hille die Bedienung der weißen Cessna 172 erklären. Nebenbei erzählt der Privatpilot: „Ich fliege bereits seit 30 Jahren. In eurem Alter habe ich begonnen, Modellflugzeuge zu bauen.“ Später habe er nachts an Tankstellen gearbeitet, um sich das Geld für seinen Pilotenschein zu verdienen.

Kurz darauf dürfen auch Kosta und Angelo ans Steuer. Airport-Geschäftsführer Hille gibt den Zehnjährigen Anweisungen: „Leichte Rechtskurve. Ihr seid ein bisschen hoch, ihr müsst sinken.“ Gleichzeitig drücken die Nachwuchspiloten Kosta und Angelo das Steuer weit nach vorn. „Vorsichtig, das sieht schon nach Sturzflug aus.“ Doch glücklicherweise ist das Duo ja in der sicheren Flughöhe unterwegs. Die verlässt drau-

ßen vor Halle 12 gerade „Christoph Niedersachsen“. Der rot-weiße Ambulanzhubschrauber startet mit lautem Rotoren- und Düselärm direkt vor leuchtenden Kinderaugen Richtung Osten zu einem Einsatz. Passender Abschluss einer außergewöhnlichen Schulkursion, die 26 Kinder begeistert hat. Schüler Dawid stellt dazu fest: „Das ist der coolste Ausflug, den wir je gemacht haben.“

AIRPORT-MODELL: Iris Damerow vom Besucherdienst erklärt Schülern den Flughafen Hannover.



STARTKLAR: Pilot Roman Niedworok mit Michael Dawid am Cockpit.



FLIEGER-FOTOS: Kosta und Angelo lassen sich in Pilotenpose fotografieren.



Eine Entdeckungsreise durch die Stadtbibliothek

Die 4 d der Grundschule am Sandberge entdeckt die Bücherwelt

VON MIRJANA UND SOPHIE KASTEN

HANNOVER. Ein toller Ausflug. Die Klasse 4 d der Grundschule am Sandberge in Bemeroede ist am 17. Februar in die Stadtbibliothek Hannover am Aegidienplatz gegangen. Frau Schöneck, eine begleitende Mutter, half den Kindern, das Buch zu finden.

fünf Kleingruppen aufgeteilt. Um die Bibliothek besser kennenzulernen, hatte zum Beispiel die dritte Gruppe die Aufgabe, in dem Buch „Erlebniszo Hannover“ den Namen des Tieres auf Seite 111 herauszufinden. Frau Schöneck, eine begleitende Mutter, half den Kindern, das Buch zu finden.

Außerdem durften die Kinder auch in den Turm der Bibliothek, hier befindet sich der zentrale Speicher mit sehr vielen alten Büchern. Die Bibliothek hat auch eine neue Abteilung für Kinder und Jugendliche. Insgesamt hat die Stadtbibliothek fünf Stockwerke und viele Räume mit Büchern, Videospielen, Filmen, Kassetten und

DVDs. Alle Sachen haben Signaturen wie zum Beispiel „Psy608/r/r“. Das Psy steht für Psychologie. Die Klasse 4 d hat ein dickes braunes Buch von Detlef Kasten gezeigt bekommen, das 1725 geschrieben wurde. Also ist es sehr alt. Es war eine Bibel aus Holz und Leder. Früher war die Stadtbibliothek ein großer Friedhof.



BÜCHERWÜRMER: Die Klasse 4 d der Grundschule am Sandberge bekam eine ganz besondere Führung durch die Stadtbibliothek am Aegidienplatz.

NP-INTERVIEW

Jakob möchte später gern Pilot werden

Jakob ist neun Jahre alt und geht in die 4 a der Pestalozzi-Grundschule. Mit dem Klassen- und Schülersprecher sprach Jacqueline Wynes.

Wie hat dir der Besuch beim Kleinflugzeug-GAT gefallen?
Das hat mir sehr gut gefallen. Die Flugzeuge sehen total toll aus und sind auch noch richtig schnell.

Was war denn besonders toll?
Mir haben die vielen Knöpfe im Flugzeug richtig gut gefallen – ich bin ein Elektro-Freak.



NP-Reporter Jakob (9)

Bist du denn schon mal geflogen?

Klar, ich saß schon mit anderthalb Jahren das erste Mal im Flugzeug. Seitdem bin ich 13-mal geflogen.

Hast du denn kein bisschen Flugangst?
Nein, ich sitze sogar immer am Fenster. Meine Höhenangst spielt im Flugzeug auch gar keine Rolle.

Würdest du gern wie ein Vogel fliegen können?
Dann würde ich viel öfter zu meinem Freund nach Texas fliegen.

Was willst du denn gern mal werden?
Pilot. Dann kann ich ganz viele Ausflüge machen.

Gehst du gern in die Schule?
Ja, total gerne. Am liebsten mag ich Sport und die Fußball-AG.

Liest du ab und zu in der Zeitung?
Klar, jeden Morgen lese ich im Sportteil das Neueste über 96 und die Recken.

Welche Schlagzeile möchtest du mal über dich lesen?
Jakob holt mit den deutschen Handballern Olympiasgold.



Das Projekt im Internet: Unter www.neuepresse.de veröffentlichen wir alle Fotos und Texte, die von den Projektschulern eingereicht worden sind.

Elisa (10) besucht die vierte Klasse in der Grundschule Mariensee bei Lehrer Daniel Zelewski.

Welche Hobbys hast du?
Tanzen, Sport, Tennis, Reiten, und Gitarrespielen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Dass ich meine Eltern noch lange habe.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Als kleinen schwarzen Flitzer.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Auf die Malediven.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Usee.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Weil sie cool ist (aber ich bin noch nicht mit ihr gefahren).

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Elisa ist sportlich.



Elisa



Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? **683 Schüler aus der Region Hannover** erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – die **NP macht Schule**. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragen Promis und schreiben Artikel. **Wir berichten täglich und ausführlich.**

Eine Eins mit Stern für rasanten Pascal



RAUF MIT DEM HELM: DTM-Pilot Pascal Wehrlein aus der Nähe des Bodensees setzte Jan seinen Rennhelm auf. Ein einmaliges Erlebnis. Fotos: Petrow

Danara Schröder (9) besucht die 4. von Lehrerin Meike Tiedje an der Ratschule Berenbostel.

Welche Hobbys hast du? Fahradfahren und Spielen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest? Dass in der Welt überall Harmonie lauert.



Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor? Als ein Auto, das fliegen, sich verwandeln und noch mehr kann.

Wohin würdest du gern einmal fliegen? Nach Paris.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen? Ich würde sie Trauminsel nennen.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn? Wegen der Geschwindigkeit und der vielen Tunnel.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen? Ein Mädchen hat große Träume.

Nachgefragt bei ...

Gustav Braun (10) ist in der 4a von Julia Martinez an der Grundschule Altarmbüchen.

Welche Hobbys hast du? Handball, Trompete und den Jugendtreff.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest? Ich wünsche mir, dass ich Auto fahren darf.



Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor? Es ist schnell und stark.

Wohin würdest du gern einmal fliegen? Nach Kroatien.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen? Meine Insel.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn? Weil es einfacher ist, als zu laufen.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen? Zehnjähriger Junge fährt Auto.

DTM-Star begeistert 17 Gleidinger. Es ist sogar Wehrleins erster Hannover-Besuch.

VON CHRISTOPH DANNOWSKI
HANNOVER. Kein Beifahrer, kein Testfahrer, nein, ein echter Rennfahrer saß da gestern in der Mercedes-Benz-Niederlassung an der Podbi vor 34 staunenden Kinderäugen. Der 19-jährige Pascal Wehrlein hatte seinen feuerfesten Rennanzug angelegt und sogar den Helm mitgebracht, der den jüngsten DTM-Fahrer aller Zeiten bei seinem rasanten Beruf schützen soll. „Schönen guten Morgen zusammen“, sagte der Siegertyp, der extra fürs NP-Grund-

schulprojekt den ersten Flieger von Stuttgart nach Hannover genommen hatte. „Ich hoffe, es geht euch allen gut.“ Wehrlein war zum allerersten Mal in Hannover, und die 17 Schüler der Grundschule Gleidingen sahen zum allerersten Mal in ihrem Leben einen Rennfahrer live und von ganz nah. Fragen? Fragen! Schanche (9) machte den Anfang: „Was ist Ihr Liebessessen?“ Wehrlein erklärte, dass für Spitzensportler Nudelgerichte auf dem Speiseplan stünden, „und am liebsten mag ich

Spaghetti mit Scampi“. Auch in der 4b gab es einen Pascal, neun Jahre jünger als der Jung-Star. Und der fragte nach dem tollsten Erlebnis: „Bei meiner DTM-Premiere war ich mittendrin mal auf Platz eins. Das war schon toll.“ 160 Pokale stehen bei ihm zu Hause, verriet der Fahrer vom Bodensee Cerne (10), viermal war Wehrlein deutscher Kart-Meister. „Was mögen Sie am Rennfahren?“, interessierte Adrian (9): „Die schnellen, schönen Autos, die Action, die Zweikämpfe und die Geschwindigkeit.“ Mit 280 ist er schon über den Stadtkurs von Macao in China gerast, „das war mein höchstes Tempo“. Sein größter

Traum wäre, „irgendwann den Sprung in die Formel 1 zu schaffen“, sagte Wehrlein zu Alexander (9), „aber da habe ich noch Zeit“. Dass der 1,75 Meter große und 62 Kilo schwere Modellathlet die Realschule mit Note 2,1 und danach eine Ausbildung zum Feinmechaniker abgeschlossen hat, erfuhren die Gleidinger. Dass es in dieser DTM sechs mal in Deutschland sowie in Russland, China, Österreich und Ungarn rund geht, erfragte Valeria (9).

Wehrlein erzählte von einem Rennwochenende, das von Donnerstag bis Sonntag geht, beantwortete Tobin (9) seine Frage nach der Nervosität vom Start („Um aufgeregt zu sein, reicht die Zeit nicht“) und erklärte seine Stärken: „Ich musste mich immer mit Älteren messen, dadurch bin ich schnell besser geworden.“ Eins mit Stern den schnellen Pascal, der seit gestern sogar 700 Kilometer von der Heimat entfernt Fans hat. 17 Gleidinger, die sich alle seine Rennen im Fernsehen anschauen wollen.



ALLE AUF EINEM FOTO: Die 17 GS Gleidingen hatten den Zuschlag bekommen.



GASTGEBER: Mercedes-Marketingchef Lars Bremer (rechts) mit Wehrlein und Christoph Dannowski.



ACHTUNG, AUFNAHME: Wehrlein saß gestern im Mittelpunkt.

„Ich würde die IGS Roderbruch empfehlen“

Luise ist acht Jahre alt und geht in die Klasse J+G 4 der IGS Roderbruch. Heute stellt sie ihre Schule vor.

Die IGS Roderbruch ist eine gewöhnliche Schule. Es gibt zwei Gebäude in der Schule, einmal ein Primarbereichsgebäude für die ersten bis vierten und die fünften bis sechsten Klassen. Im Großgebäude sind die größeren Schüler untergebracht, die von der siebten bis 13. Klasse.



NACH LUISES GESCHMACK: Nicht nur das Gebäude der IGS Roderbruch gefällt der Schülerin gut.

In der IGS Roderbruch lernt man sehr gut. Wenn man mehr als zwei Kilometer entfernt wohnt, bekommt man sogar eine Schülerfahrkarte. Es gibt eine Webseite (www.igs-roderbruch.de), auf der man gucken kann, wie es hier so aussieht. Da kann man sich auch anschauen, wie es in der Mensa aussieht. Die Lehrer sind auch wirklich freundlich und nett, aber trotzdem darf man keinen Quatsch machen. Der Schulhof ist ein Traumparadies, auf dem man spielen und klettern kann.

Wenn Ihr Kind Bücher liebt, dann kann es jederzeit in die Bibliothek gehen, die es hier im Primarbereichsgebäude gibt. Man muss für die Schule nichts bezahlen. Von der ersten bis vierten Klasse muss man auch keine Hausaufgaben machen. Die IGS Roderbruch gibt es schon seit 40 Jahren. Die Direktorin heißt Brigitte Naber. Sie ist eine gemischte Schule, weil behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam unterrichtet werden.

Es gibt außerdem jahrgangsübergreifende Klassen. Dort lernen Erst- und Zweitklässler und Dritt- und Viertklässler in einer Klasse zusammen. Es gibt auch andere schöne Schulen, aber trotzdem würde ich die IGS Roderbruch empfehlen.

Zeitungsrascheln statt viel Tumult

Antje Geister ist Lehrerin bei der IGS Roderbruch. Am Montag startete sie mit ihren Viertklässlern ins NP-Grundschulprojekt – und ist begeistert.

Heute Morgen komme ich in meine Klasse und es herrscht eine Stille, die mir unheimlich erscheint. Ich weiß, dass für die Kinder ein besonderer Tag ist. An diesem Montag beginnt das Zeitungsprojekt mit der Neuen Presse, für das wir jeden Morgen 24 Exemplare der Neuen Presse in die Schule geliefert bekommen. In der Regel sorgen solche aufregende Ereignisse für großen Tumult und Unruhe. Heute ist das anders. Alle Kinder sitzen etwas verstört in der Klasse und sind vertieft in die Zeitung. An einigen Stellen tuscheln Kinder mit-

einander. Die meisten merken nicht einmal, dass ich den Raum betrete. Ihr Blick weicht nicht von der Zeitung, die vor ihnen liegt. Auch Kinder, die sonst nur schwer zum Lesen zu motivieren sind, sind wie gebannt.

Ich störe die konzentrierte Stimmung nicht, sondern setze mich leise zu einem Kind auf den Teppich, nehme mir ein Zeitungsexemplar vom Stapel und beginne selbst zu lesen. Ein wunderbarer Augenblick. Das geht ja gut los!



VERTIEFT: Zwei Schülerinnen der IGS Roderbruch lesen in einer NP-Ausgabe.

NP-INTERVIEW

Schnell schauen, was hinten steht

Alexander ist neun und besucht die 4b der GS Gleidingen von Klassenlehrerin Ursula May. Mit dem Schüler sprach Christoph Dannowski.

Wie haben dir die Pressekonferenz und Pascal gefallen? Das hat Spaß gemacht, und der Pascal ist ein sehr netter Typ. Den hätte ich gerne als Freund.

Findest du Rennfahren gut? Klar, das muss toll sein. So in die Kurven reinrasen, ich würde auch gerne Rennfahrer sein.



NP-Reporter Alexander (9)

Was möchtest du denn später mal werden? Formel-1-Fahrer. Und wenn ich das nicht schaffe, dann Lehrer. Grundschullehrer.

Geht dir gern zur Schule? Sehr gerne. Wir haben eine tolle Klassenlehrerin, und ich kann alle meine Freunde jeden Tag dort treffen.

Welche Fächer magst du besonders gern? Mathe und Sport. Ich mache auch sonst viel Sport. Tischtennis, Floorball und Selbstverteidigung.

Liest du auch manchmal Zeitung? Wenn ich Hausaufgaben mache, liest Mama immer Zeitung. Manchmal schaue ich rüber und lese dann schnell, was hinten auf der Zeitung draufsteht.

Was interessiert dich am meisten? Natürlich alles über die Fußballer von 96.

Wie gefällt dir die NP? Gut. Ihr schreibt ja ganz viel über 96, deswegen freue ich mich auf jeden Tag des Projektes, weil wir dann die Zeitung in die Schule bekommen.

Das Projekt im Internet:

Unter www.neuepresse.de veröffentlichten wir alle Fotos und Texte, die von den Projekt-schulen eingereicht worden sind.

Constantin Rotzoll ist neun Jahre alt und besucht die Klasse 4c der Grundschule Wasserkamp.

Welche Hobbys hast du? Meine Modelleisenbahn und Fahrradfahren.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest? Eine Zeitsmaschine.



Constantin Rotzoll

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor? Das Auto kann fliegen.

Wohin würdest du gern einmal fliegen? Zum Nordpol.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen? Polarinsel.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn? Weil ich überall schnell hinkomme.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen? Constantin und seine Modelleisenbahn.



Wie kommt die Nachricht in die Zeitung? Was passiert bei einer Pressekonferenz? **683 Schüler aus der Region Hannover** erleben bis zum 14. März den Alltag von Journalisten – die **NP macht Schule**. Zum siebten Mal schon lesen kleine Reporter im Rahmen unseres Grundschulprojektes die NP, befragen Promis und schreiben Artikel. **Wir berichten täglich und ausführlich.**

Wenn mitten im Saal der Schnee rieselt



DIE PERFEKTE ILLUSION: Zauberer Gerrit Weise ließ im Madsack-Haus in Kirchrode Schnee durch den Saal wirbeln, 92 Schüler staunten über die Tricks des 32-Jährigen. Fotos: Wilde

Jonathan Schuster ist zehn Jahre alt und besucht die Klasse 4b von Klassenlehrerin Tanja Dettmering in der Lowenzahrschule Dollbergen

Welche Hobbys hast du?
Keyboard, Fußball und Basketball.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Ein Loft.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Es kann bis zu 500 Stundenkilometer schnell fliegen.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Nach Island.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Joni Island.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Das ist eine ganz schön schwere Frage, ich weiß es nicht.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Jonathan Schuster ist der beste Computer-Spieler der Welt.



Jonathan Schuster

Illusionist Gerrit Weise verzaubert 92 Schüler. Er träumt von Las Vegas und liebt Spaghetti.

VON CHRISTOPH DANNOWSKI

HANNOVER. Man hätte die berühmte Stecknadel fallen hören können. Mucksmäuschenstill war es gestern Vormittag kurz vor elf in der mit 92 Kinderreportern rappelvollen Ellipse im Madsack-Haupthaus. Gerrit Weise hatte sich Michèle als Assistentin auf die Bühne geholt, beide fassten an jeweils zwei Enden eines Tuches an, das einen kleinen Tisch bedeckte. Und

plötzlich geschah das Unfassbare: Der Tisch erhob sich. Wie ein UFO flog das Möbelstück in die Höhe, viele Kinder hatten Augen und Mäuler weit aufgerissen, auch die Lehrer staunten.

Das grenzt ja an Zauberei, hätte man da rufen wollen – und mit dieser Bemerkung noch danebengelegt. Denn das war Zauberei, vorgeführt von einem der besten Illusionisten des Landes. Gerrit Weise ist in der Sparte „Newcomer Magic“ als „Künstler des Jahres“ nominiert. Der 32-jährige Hannoveraner gab sich, den Schülern der Grundschulen Wendlandstraße (zwei Klassen), Am Sandberge und Benthe und dem NP-Zeitungsprojekt gestern die Ehre.

Vor dem Trickfeuerwerk, bei dem es der Künstler in Kirchrode sogar schneien ließ, hatten die Kids ein Fragenfeuerwerk abgefeuert. Lazarus hatte die allererste Frage: „Welches ist Ihr Lieblingsessen?“ Bei der Antwort: „Spaghetti Bolognese“ grinsten Weise breit, wahrscheinlich ließ ihm schon das Wasser

im Mund zusammen. Welche Farbe er liebt, wollte Rosie wissen, wie viel er vor Auftritten übte, fragte Leonardo (vier bis fünf Stunden). Was sein erster Trick war (Rene, Antwort: ein Tuch in der Hand verschwinden lassen), was er in seiner Freizeit macht (Jana, Antwort: Trance- und Techno-Musik hören, ins Kino und die Disko gehen), ob Zaubern schwer ist (Tom, Antwort: „Man muss ganz schön flinke Finger haben“). Der neun-jährigen Sarah erzählte der Zau-

berstar, dass er die Mittlere Reife hat. Nada erfuhr, dass Weise Fan von Zauberer Hans Klok ist und den Holländer persönlich kennt. Lisa (9) verriet Weise sogar seinen Traum: „Einmal in Las Vegas auftreten.“

Zauberhaft, was Weise mit Lisas Hilfe machte. Aus Zaubersüßholz, Mehl, Butter und zwei Eiern wurde – eine lebendige und fröhlich flatternde Taube. Was für ein magischer Vormittag.

TIERISCH GUT: Lisa mit der weißen Taube, die Gerrit Weise herbeizauberte.



MAGISCHER MOMENT: Michèle assistierte Weise bei seiner Tisch-Nummer.



VOLLES HAUS: Weise und Christoph Dannowski mit 92 Kinderreportern.



Nachgefragt bei ...

Sarah Thum (9) ist in der vierten Klasse von Christiane Weist an der Grundschule Benthe.

Welche Hobbys hast du?
Ich spiele Golf, Tennis und Cello und gehe schwimmen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Ich würde mir wünschen, dass ich ein Haus auf der Insel Sylt habe.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Ich stelle mir das Auto der Zukunft mit dem neomodernen Luxuskrum drinnen vor.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Ich würde gerne mal nach München fliegen.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Ich würde meine Insel Traum-Sylt-Insel nennen.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Weil ich da mit Freunden reden kann.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Sarah T. hat bei den DLRG-Schwimmmeisterschaften mitgemacht.



Sarah Thum

Ein Tag mit den Handballern der Recken

Grundschulrinnen aus Altwarmbüchen schwärmt vom Training mit den Bundesligastars

VON ISABEL BARROSO BAUTISTA

HANNOVER. Die Klassen 4a, 4b und 4c der Grundschule Altwarmbüchen waren am Montag in der Halle am Altwarmbüchener See, wo uns die TSV Hannover-Burgdorf schon erwartete. Leider konnten nur zwei Spieler kommen, weil sie am Sonntag ein Spiel in Spanien hatten. Es waren da: Heidmar Felixson, 37 Jahre alt und isländischer National-

spieler, und A-Jugend-Spieler Frederic Repke (23), auch Flash genannt. Zuerst mussten wir uns in einer Ecke hinsetzen, und Heidmar Felixson und Frederic Repke haben erzählt, woher sie kommen und in welchen Vereinen sie vorher gespielt haben. Danach mussten wir uns einen Partner suchen und ihm den Ball zuwerfen und fangen. Bei der zweiten Runde durfte der Ball nicht auf den Boden fallen.

Und dann haben wir uns kreuz und quer auf die Bänke gestellt und mussten uns der Größe nach aufstellen, durften aber nicht den Boden berühren. Diese Übung war sehr, sehr schwer. Anschließend haben wir einen Parcours aufgebaut. Bei der ersten Station mussten wir mit einer Hand den Ball auf einer Bank pressen. Bei der zweiten Station haben wir den Ball im Slalom die Hüthen geprellt. Bei der dritten Station haben wir

mit Anlauf auf ein Tor geworfen. Und der Torwart musste versuchen, den Ball abzuwehren. Leider habe ich immer über das Tor geworfen. Als die Übung zu Ende war, wurden wir in sieben Gruppen aufgeteilt. Dann haben sie immer zwei Gruppen aufgerufen, die gegeneinander Handball spielen mussten. Die siebte Gruppe musste aber gegen Heidmar und Frederic antreten, weil die anderen schon gespielt hatten.

Zum Abschluss der Spiele haben sie noch gegen die Handball-AG gespielt. Das Spiel war lustig, weil die Kinder sich an die beiden Profis geklammert haben, um zu verhindern, dass sie ein Tor werfen. Zu guter Letzt haben sie noch Autogramme verteilt, zum Beispiel auf ein Blatt, die Hand, den Handball, den Schuh und auch auf ein Trikot oder T-Shirt. Es war ein sehr, sehr, sehr toller Tag!

NP-INTERVIEW

Tierärztin oder Tierpflegerin

Pauline ist zehn und geht in die vierte Klasse der Grundschule Benthe. Mit der Schölerin sprach Christoph Dannowski.

Wie hat dir der Vormittag mit dem Zauberer gefallen?
Sehr gut, wirklich klasse. Wie der zaubern konnte, das war cool.

Möchtest du auch zaubern können?
Er hat eine Taube hergezaubert, das würde ich auch gerne können.

Was möchtest du später mal machen?
Irgendwas mit Tieren: Tierärztin vielleicht, oder Tierpflegerin im Zoo wäre auch toll.

Gehst du gern in die Schule?
Mal ja, mal nein. Es geht so.

Welche Fächer magst du gern?
Deutsch und Musik zum Beispiel.

Und welche nicht so?
Mathe, auch wenn die Lehrerin sehr nett ist.

Du lebst in Benthe, das ist ein Ortsteil von Ronnenberg mit rund 2000 Einwohnern. Was magst du an Benthe?
Dass ich da so viele Leute kenne. Ich kenne bestimmt die Hälfte von allen, die in Benthe wohnen.

Auch ihr bekommt gerade jeden Tag die NP in die Schule. Wie gefällt dir unsere Zeitung?
Sehr gut. Sport interessiert mich nicht so, aber ich lese alles über Unfälle.

Was möchtest du unbedingt noch mal machen?
Nach Paris fahren.

Du darfst dir eine Schlagzeile wünschen ... Pauline gewinnt mit Lotta Dressurwettbewerb.



NP-Reporterin Pauline (10)

Das Projekt im Internet: Unter www.neuepresse.de veröffentlichten wir alle Fotos und Texte, die von den Projektschülern eingereicht worden sind.

Kadir Erdogan (10) besucht die 4a von Lehrerin Birte Spitzer an der Pestalozzi-Grundschule.

Welche Hobbys hast du?
Computerspielen.

Was würdest du dir wünschen, wenn du einen Wunsch frei hättest?
Dass ich ein Lichtschwert hätte.

Wie stellst du dir das Auto der Zukunft vor?
Ein Auto mit Spielern und fünf Rädern. Außerdem wird es mit Müll betrieben und hat keine Abgase.

Wohin würdest du gern einmal fliegen?
Nach Atlantis.

Stell dir vor, du hättest eine eigene Insel, wie würdest du sie nennen?
Qu.

Warum fährst du gern mit der Stadtbahn?
Die neuen Bahnen sehen schick aus.

Welche Schlagzeile würdest du in der NP gern einmal über dich lesen?
Kadir gewinnt die Lotto-Millionen.



Kadir Erdogan



GEDRIBBELT: Die Grundschüler mussten viele verschiedene Übungen meistern. Foto: Petrow